

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		31.03.2005	3
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		607.01/p	
		Entscheidungsvorlage			
Amt/Abteilung Bauamt/Umweltabteilung					
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss			endgültige Beschlussfassung		
			Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
		<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung/Information		
Anlagen					
Betreff Umgestaltung Prinzeßhof-Park hier: Sachstand/Weitere Vorgehensweise					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Umwelt- und Kleingartenausschuss nimmt von dem Sachstand Kenntnis und stimmt der vorgeschlagenen Finanzierung für die Erstellung einer historischen Analyse für die Parkanlage zu.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich			
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				Enthaltungen	
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift	
vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)			

Erläuterungen	Seite	TOP 3
<p><u>Ausgangssituation:</u></p> <p>Der Prinzeßhof-Park in Itzehoe ist erneuerungsbedürftig. Kritik wird am Erscheinungsbild der Parkanlage und an bestimmten Nutzergruppen im Park geäußert. Beide Aspekte nehmen Einfluss auf die Annahme des Parks durch die Bevölkerung.</p> <p>Da es sich bei dem Park um eine zentrale Grünanlage in der Stadt handelt und das innerstädtische Grünflächenangebot nicht sehr groß ist, ist eine Aktivierung dieses Standortes für das öffentliche Leben in Itzehoe umso wichtiger.</p> <p>Grundsätzliche Überlegungen zur künftigen Nutzung des Parks sind in einem Arbeitskreis entwickelt worden, in dem neben Mitarbeitern der Verwaltung die Untere Denkmalschutzbehörde, die Leiterin des Kreismuseums, der Stadtmanager und seit kurzem auch der Seniorenrat vertreten sind.</p> <p>Die im Rahmen dieses Arbeitskreises formulierten Nutzungsansprüche an den Park werden ergänzt durch die Ergebnisse einer Bürgerbefragung zu Grünanlagen in Itzehoe, die im Jahre 2004 durchgeführt wurde und auch Fragen zur künftigen Nutzung des Prinzeßhof-Parks enthielt. Als Nutzungsansprüche/Nutzungserwartungen sind zu nennen:</p> <p><u>Park-/Gartenerlebnis</u></p> <p>Der Park wird aus dieser Blickrichtung als ein Raum gesehen, der zum Besuch und Verweilen auffordert, als ein Ort mit einer interessanten, abwechslungsreichen, unverwechselbaren Gartengestaltung, der durch seine Bepflanzung auffällt und mit Pflanzen bestückt ist, die durch Duft, Farbe, Struktur die Aufmerksamkeit der Besucher erweckt. Speziell der Prinzeßhof-Park sollte ein Ort sein, in dem der Besucher auch Informationen über seine historische Besonderheit erfährt. Eine besondere Bedeutung kommt in Verbindung hiermit den Sitzbereichen im Park zu. Des weiteren ist der Wunsch nach Sicherheit durch soziale Kontrolle und Überschaubarkeit zu nennen.</p> <div style="text-align: right; border: 1px solid black; padding: 2px;">Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1</div>		
Finanzielle Auswirkungen	ja (bitte erläutern)	nein
Mitwirkung anderer Ämter?	ja (bitte Ergebnis darstellen)	nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja	nein
Itzehoe, Datum 15.03.05	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez.Rüdiger Blaschke	

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 1
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 3
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen <input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag <input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung <input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung	
<p>Der hohe Stellenwert der Ausstattungsaspekte wird in einer Bürgerbefragung zu Grünanlagen in Itzehoe (2004) für den Prinzeßhof-Park bestätigt (besonders wichtig: blühende Gehölze und Stauden, Sitznischen).</p> <p>Bedeutsam für den Parkbesuch ist ferner die Zugänglichkeit des Parks. Heute ist der Park über drei Eingänge von der Brookstraße, einen Eingang von der Viktoriastraße und durch die Toranlage beidseitig des Prinzeßhof-Park-Gebäudes aus zu betreten.</p> <p>Die Brookstraße am Westrand des Parkgrundstücks, die vornehmlich für nicht motorisierten Verkehr ausgelegt ist, ist darüber hinaus ein wichtiges Verbindungselement zwischen der Fußgängerzone in der nördlichen Innenstadt und den Versorgungseinrichtungen der südlichen Innenstadt (Geschäftsbereiche ZOB, Theater, Rathaus). Die kürzeste Wegeverbindung zwischen diesen beiden Innenstadtbereichen führt quer durch das Parkgelände (fehlende Querungsangebote über die Viktoriastraße in Verlängerung der Brookstraße begünstigen dies).</p> <p>Bei der weiteren Planung sind neben den Gartengestalterischen Aspekten auch die Wegebeziehungen, die in den Park hineinführen und die durch den Park hindurchführen, hinreichend zu berücksichtigen. Bezüglich der genannten Aspekte weist der Park heute z. T. deutliche Defizite auf. Lediglich der alte Baumbestand ist für das Erscheinungsbild des Parks prägend und in weiten Teilen erhaltenswert. Darüber hinaus zeigte die o. g. Befragung, dass die Toilettenanlage im Prinzeßhof-Park für die Parkbenutzer von großer Wichtigkeit ist.</p> <p><u>Spielen im Park</u></p> <p>Bereits in dem Entwurf für die Erneuerung des Parks aus dem Jahr 1958 war in der nordöstlichen Randzone des Parks ein Spielplatz vorgesehen. Lage und Größe des Spielplatzes in diesem Plan entsprechen in etwa dem heutigen Stand.</p> <p>Aufgrund seiner bescheidenen Ausstattung und der Lage im äußersten Randbereich des Parks, abgeschirmt durch zwischenzeitlich hohen strauchartigen Bewuchs, wird der Spielplatz heute nicht mehr stark angenommen, obgleich gerade in der Innenstadt von Itzehoe ein Defizit an Spielmöglichkeiten für Kinder besteht.</p> <p>Bei einer Neugestaltung des Parks ist diesem Umstand Rechnung zu tragen, insbesondere muss für einen Spielplatz ein stärkeres Maß an Öffentlichkeit hergestellt werden, damit gerade dieser Nutzergruppe ein größtmögliches Maß an Sicherheit vermittelt wird.</p> <p>Aufgrund der Lage im Stadtgebiet ist die Parkanlage als Standort für das Kinderspiel unentbehrlich.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 2

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 2
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 3
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>In der eingangs angeführten Befragung wird der Kinderspielplatz im Prinzeßhof-Park als eine wichtige Nutzungsmöglichkeit angesehen. An diesem Standort ist allerdings nicht die Einrichtung eines Spielplatzes in der Größenordnung zwischen 1.000 und 2.000 m² mit dem gängigen Spielangebot vorgesehen. Beabsichtigt ist vielmehr, möglichst den gesamten Park spielbar zu gestalten, um neben einem kleineren Schwerpunktangebot für gemeinschaftliches Spiel auch punktuelle Spielangebote zu schaffen, die speziell auf die sinnliche Wahrnehmung ausgerichtet sind und auch das einzelne Kind anspricht (Klangelemente, Skulpturen, Geräte zur Förderung des Gleichgewichtssinns).</p> <p><u>Veranstaltungen/Gastronomie im Park</u></p> <p>Abgesehen vom Flohmarkt im Rahmen der Itzehoer Woche und der Eislaufveranstaltung 2004/2005 liegen keine Erfahrungen über Veranstaltungen im Prinzeßhof-Park vor. Gleichwohl bestehen Veranstaltungsideen, die in die Richtung von Theater- und Musikaufführungen und die Durchführung von Ausstellungen gehen.</p> <p>Die bislang durchgeführten Veranstaltungen waren an dem gegebenen Rahmen des Parks orientiert. Da sie einen relativ hohen Platzbedarf haben und das Flächenangebot von ihnen bereits weitreichend ausgeschöpft worden ist, ist es fraglich, ob dieses Platzangebot nach einer Erneuerung/Umgestaltung der Parkanlage noch in der erforderlichen Größenordnung gegeben ist.</p> <p>Die für Veranstaltungen bislang in Anspruch genommenen Rasenflächen (insbesondere zentrale Rasenfläche in direkter Zuordnung zum Gebäude) sind sehr nässeempfindlich. Selbst bei einer baulichen Optimierung dieser Rasenflächen (Ausbau in Sportrasenqualität) ist ihre Benutzbarkeit für Veranstaltungen begrenzt. Nach einer Winterveranstaltung ist eine längere Regenerationsphase im Frühjahr erforderlich. Kürzer werden diese Phasen nach der Nutzung im Spätfrühjahr und im Sommer sein. Grundsätzlich ist die Regeneration dieser Flächen jedoch immer mit einem deutlich erhöhten Pflegeaufwand verbunden. Die durch die Eisbahnveranstaltung 2004/2005 entstandenen (reparablen) Schäden an den Rasenflächen und den Fußwegen sind nicht zu übersehen; in Leserbriefen in der örtlichen Presse wurde dieser Umstand kritisiert.</p> <p>Für die Überplanung der Parkanlage müssen die Raum-/Flächenansprüche für derartige Nutzungen detaillierter als bisher geschehen definiert werden. Dies gilt ebenso für die Idee, eine Gastronomie im Park bzw. im Zusammenhang mit dem Park zu etablieren.</p> <p>Ein Gastronomieangebot im Park könnte grundsätzlich ein größeres Maß an Öffentlichkeit im Park herstellen und den Park dadurch interessanter machen und würde sicherlich auch für Veranstaltungen an diesem Ort förderlich sein.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 3

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 3
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 3
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Eine Gastronomie in Verbindung mit dem Prinzeßhof-Park könnte jedoch auch schnell in eine unglückliche Konkurrenzsituation mit dem innerstädtisch angrenzenden Gastronomieangebot gelangen. Gerade dieser Aspekt wirft z. Z. noch relativ viele Fragen auf. In der Befragung im Jahr 2004 hat ein Gartenrestaurant im Park einen hohen Stellenwert (15,7 % der Nennungen), während eine Freiluftbühne (7 %) und eine Ausstellungsfläche (1,8 %) im Park sowie der Betrieb eines Kiosks (2,9 %) gemäß dieser Umfrage eher von geringerer Bedeutung sind.</p>		
<p>Sowohl für Veranstaltungen als auch für eine Gastronomie im Park gilt, dass diese Nutzungen in ein gesamtörtliches Konzept eingebunden sein müssen und sie zugleich den noch zu definierenden Parkcharakter weder stören noch zerstören dürfen.</p>		
<p><u>Weitere Vorgehensweise:</u></p>		
<p>Die aktuelle öffentliche Diskussion über den Prinzeßhof-Park und auch die Erörterung des Themas im Arbeitskreis hat gezeigt, dass die Vorstellungen zur künftigen Nutzung des Prinzeßhof-Parks in einem weit stärkeren Maße als bisher geschehen öffentlich mit entwickelt und reflektiert werden müssen. Erste erarbeitete Entwurfsideen zur Erneuerung/Umgestaltung der Parkanlage müssen in diesem Zusammenhang als Impulse für die Initiierung dieses Entscheidungsprozesses gewertet werden. Sie können in dieser Phase des Prozesses nicht den Anspruch auf eine Realisierung erheben.</p>		
<p>Um brauchbare Planungsdaten zu erhalten, muss diese Diskussion auch in stärkerem Maße unter Berücksichtigung der historischen Dimensionen des Parks geführt werden. Bei dem Prinzeßhof-Park handelt es sich um einen historischen Park, der gemäß Denkmalschutzgesetz geschützt ist. Die zentrale Frage für die Erneuerung/Umgestaltung der Parkanlage lautet daher: In welchem historisch orientierten Gartenstil sollen die künftigen Parknutzungen eingebettet sein? Diese Frage, so das Landesamt für Denkmalpflege im Februar 2005, ist im Rahmen einer historischen Analyse der Parkanlage zu klären. Ohne die fundierte Aufarbeitung der Gartenhistorie (Was ist gewesen? Was ist noch vorhanden? Was kann daraus werden?) und deren Berücksichtigung in der weiteren Planung sind Veränderungen an der Parkanlage durch die zuständige Untere Denkmalschutzbehörde nicht genehmigungsfähig. Die verwaltungsseitig aus örtlichen Datenquellen zusammengetragenen Informationen genügen dem Landesamt für eine historische Analyse nicht.</p>		
<p>Um einen größtmöglichen Konsens zwischen den denkmalpflegerischen Vorstellungen zur Parkgestaltung und den sonstigen Nutzungsbedürfnissen, die an den Park gerichtet sind, herstellen zu können, ist nach Abschluss der historischen Analyse die Durchführung einer öffentlichen Ideenwerkstatt vorgesehen.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 4

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

In der aktuellen Diskussion über den Prinzeßhof-Park wird deutlich, dass der Park im Bewusstsein vieler Itzehoer Bürgerinnen und Bürger fest verankert ist und ein lebhaftes Interesse an seinem weiteren Werdegang besteht - der Park ist quasi zu einem Identifikationsobjekt geworden. Eine öffentliche Ideenwerkstatt zu dem Thema eröffnet die Möglichkeiten, sich aktiv in den Planungsprozess einzubringen und erhöht die Chancen für die öffentliche Akzeptanz des Planungsergebnisses ganz erheblich.

Die Durchführung der historischen Analyse im Vorfeld der Ideenwerkstatt beinhaltet folgende Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme (Erfassung der derzeitigen Struktur, Herstellung einer "anlagengeneischen" Karte)
- Durchführung einer Archivrecherche durch einen Kunsthistoriker, insbesondere unter Einbeziehung der historischen Unterlagen im Landesarchiv und unter Berücksichtigung der Bedeutung der Gebäudehistorie für die Garten-/Parkgestaltung
- Auswertung des Datenmaterials der Archivrecherche und Abgleich des historischen Kartenmaterials mit der aktuellen Bestandsaufnahme durch ein Planungsbüro, das über einen entsprechenden Erfahrungshintergrund mit historischen Gartenanlagen verfügt

Aus denkmalpflegerischer Sicht sollte es u. a. Ziel der weiteren Planungsüberlegungen der Stadt sein, aufbauend auf der historischen Analyse ein parkverträgliches Veranstaltungsprogramm (inkl. des Aspektes der Gastronomie im Park) zu entwickeln, das auch die umgebenden Stadträume einbezieht und so eine Verbindung zwischen Parkanlage und Umfeld in angemessener Weise herstellt. Für die Stadt sollte es dabei von besonderem Interesse sein, die kulturhistorische Besonderheit des Parks herauszustellen und diese z.B. auch als touristische Attraktion zu nutzen.

Für die Durchführung der historischen Analyse durch externe Fachleute (Historiker) ist, abhängig vom Umfang des auszuwertenden Datenmaterials, mit Kosten bis zu einer Größenordnung von 8.000,- bis 10.000,- € zu rechnen. Für die Erstellung des Bestandsplanes durch ein Vermessungsbüro als Voraussetzung für die Bestandsanalyse (durch die Stadt) und die Erstellung einer Entwurfsplanung werden Kosten in einer Größenordnung von ca. 3.000,- € entstehen.

Der über die fundierte historische Analyse laufende Planungsweg ist Voraussetzung dafür, evtl. Fördermittel für die Umgestaltung/Erneuerung der Parkanlage erhalten zu können. Die historische Analyse sollte möglichst kurzfristig durchgeführt werden. Nur so wird es möglich sein, gegen Mitte des Jahres eine Ideenwerkstatt durchzuführen und darauf aufbauend eine Entwurfsplanung zu erstellen.

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 5
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 3
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Dies ist die Grundlage dafür, dass die künftige Nutzung des Parks in geregelten Bahnen abläuft; hierdurch entsteht auch Planungssicherheit für diejenigen, die den Park für Veranstaltungen nutzen möchten.</p> <p>Hinsichtlich der Finanzierung der aufgeführten Untersuchungen wird z. Z. geprüft, ob hierfür auf Städtebauförderungsmittel zurückgegriffen werden kann. Entsprechende Restmittel sind im Sanierungstreuhandvermögen der Stadt vorhanden. Auch ist die Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks in der Prioritätenliste für den Bereich Altstadt der aktuellen Rahmenplanbilanzierung (Bauausschuss 29.04.03 - TOP 3) enthalten. Nach ersten Kontakten der LEG Entwicklung GmbH (treuhänderische Sanierungsträgerin für die Stadt Itzehoe) in dieser Angelegenheit mit dem Innenministerium bestehen hierfür gute Aussichten.</p> <p>Sollten wider Erwarten Städtebauförderungsmittel für dieses Projekt nicht zur Verfügung stehen, müsste die Finanzierung über den städtischen Haushalt erfolgen. Da für dieses Projekt im städtischen Haushalt z. Z. keine Mittel enthalten sind, wäre dann die Bewilligung einer außerplanmäßigen Ausgabe erforderlich, um die historische Analyse kurzfristig beauftragen zu können. Da für eine außerplanmäßige Ausgabe im Vermögenshaushalt keine allgemeinen Deckungsmittel benannt werden können, müsste das Projekt "Begrünung von Straßen (HHSt. 630/01.9500)" vom Umfang her reduziert und der eingesparte Mittelansatz zur Deckung der außerplanmäßigen Ausgabe verwandt werden.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.

STADT ITZELHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		31.03.2005	4
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		607/3	
		Entscheidungsvorlage			
Amt/Abteilung Bauamt/Umweltabteilung					
Gremium		<input checked="" type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung		
Umwelt- und Kleingartenausschuss			Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
			Anhörung / Information		
Anlagen					
Betreff Beitritt zur Gesellschaft zur Rettung des Störs					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag					
Die Verwaltung empfiehlt den Beitritt zur Gesellschaft zur Rettung des Störs. Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von 100 € p. a. ist in den Haushalt einzustellen.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich			
		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beglaubigt
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mit Stimmenmehrheit		
<input type="checkbox"/>	lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/>	abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/>	in das Berichtswesen aufzunehmen
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/>	stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift
<input type="checkbox"/>	vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)		

Erläuterungen		Seite	TOP 4
<p>Am 26.02.2004 wurde den Mitgliedern des Umwelt- und Kleingartenausschusses Informationsmaterial über die Gesellschaft zur Rettung des Stör mit dem Hinweis, dass der Stadt Itzehoe die Mitgliedschaft angetragen worden ist, ausgehändigt.</p> <p>In der Sitzung am 03.06.2004 wurde die Angelegenheit dem Ausschuss mit dem Beschlussvorschlag, der Gesellschaft nicht beizutreten, erneut vorgelegt. Begründet wurde dies im Wesentlichen mit der angespannten Haushaltssituation. Die Entscheidung wurde vertagt und die Verwaltung beauftragt, eine Auflistung aller Mitgliedschaften der Stadt Itzehoe zu erstellen.</p> <p>Zuletzt wurde der Vorgang am 07.02.2005 im Hauptausschuss behandelt. Hier wurde beschlossen, dass die Verwaltung alle 2 Jahre zu den Hauhaltsberatungen eine aktuelle Liste aller Mitgliedschaften mit Benennung des konkreten Nutzens vorzulegen hat. Eine Entscheidung, ob der Gesellschaft zur Rettung des Stör beizutreten ist, wurde aufgrund fehlender Befassungskompetenz nicht getroffen. Die Entscheidung ist daher vom Umwelt- und Kleingartenausschuss zu treffen.</p> <p>Inzwischen fand eine vielbeachtete Ausstellung über den Stör in Itzehoe statt. Es gibt konkrete Bestrebungen, den Stör in der Stör mittelfristig wieder heimisch zu machen. Das wäre sowohl ökologisch als auch hinsichtlich des Imagegewinnes für die Stadt sehr zu begrüßen. Durch einen Beitritt zur Gesellschaft zur Rettung des Stör würde die Stadt Itzehoe diese mit geringem finanziellen Aufwand ideell und finanziell unterstützen.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.
Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
<u>Bei Beitritt:</u>			
Jahresbeitrag	100,00 Euro		
Einmalige Aufnahmegebühr	25,00 Euro		
Mitwirkung anderer Ämter?	<input type="checkbox"/>	ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		
16.03.05	gez. Rüdiger Blaschke		

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin		TOP	
		Hauptausschuss		31.03.2005		5	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen			
		vertraulich		607/02/p			
		nicht vertraulich					
		Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Bauamt/Umweltabteilung/Stadtforst							
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss				endgültige Beschlussfassung			
				Beschlussempfehlung an Ratsversammlung			
			<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung/Information			
Anlagen							
Betreff Künftige Nutzung der Bismarcksäule hier: Sachstand							
1. Beschlussvorschlag Der Umwelt- und Kleingartenausschuss nimmt vom Sachstand über die zukünftige Nutzung der Bismarcksäule Kenntnis.							
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)							
3.		Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss		Unterschrift Bürgermeister/in		
4.		Verweisung an andere Ausschüsse					
Beratungsergebnis					Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> öffentlich			<input type="checkbox"/> nichtöffentlich				
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beglaubigt	
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen				
Der Bürgermeister							
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-			<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende			Datum, Unterschrift	
vorschlag zu			Entscheidung (siehe 2.)				

Erläuterungen	Seite	TOP 5
<p>Das Amt für Schulen, Sport und Kultur hat folgenden Sachstandsbericht über die künftige Nutzung der Bismarcksäule abgegeben:</p> <p>„Anfang November 2004 hat sich der Verein Bismarcksäule Itzehoe e. V. gegründet. Ziel des Vereins ist die Sanierung und Unterhaltung der historischen Bismarcksäule. Dieser legte dann der Stadt Itzehoe einen Entwurf für einen Gestattungsvertrag sowie einen Ad hoc-Vertrag vor, mit denen dem Verein Arbeiten an der im Eigentum der Stadt stehenden Bismarcksäule ermöglicht werden sollten. Weiterhin wurde ein Antrag für die Gewährung eines Zuschusses eingereicht, der jedoch kurzfristig wieder zurückgezogen wurde.</p> <p>Am 10.01.05 hat ein Gespräch zwischen Vertretern des Vereins und verschiedenen Mitarbeitern der Verwaltung stattgefunden; hierbei bestand Einigkeit darüber, dass der Abschluss eines Ad hoc-Vertrages nicht notwendig sei. Es bestand weiterhin Einvernehmen darüber, dass zunächst ein Fledermaus-Experte sich das Innere des Turmes anschauen sollte, um festzustellen, ob sich im Bismarckturm Fledermäuse angesiedelt haben. Eine erste Begehung hat ergeben, dass derzeit keine Fledermäuse vorhanden sind. Ende April soll jedoch eine weitere Begehung stattfinden.</p> <p>Am 22.02.05 fand dann ein weiteres Gespräch mit Herrn Bessel, Herrn RA Püschel, Herrn Olm, Herrn Blaschke, Herrn Bujack sowie Frau Rohwedder statt, um die weitere Vorgehensweise festzulegen. Es wurde vereinbart, dass Herr Püschel nunmehr einen Vertragsentwurf für einen Pachtvertrag vorbereitet und diesen der Stadt vorlegt.“</p> <p>Dieser Entwurf liegt der Stadt zwischenzeitlich zur Prüfung vor.</p>		
Finanzielle Auswirkungen		<input type="checkbox"/> ja (bitte erläutern) <input type="checkbox"/> nein
Mitwirkung anderer Ämter?		<input type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen) <input type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum 15.03.05	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke	

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP	
	<input type="checkbox"/>	Hauptausschuss		31.03.2005	6	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen		
	<input type="checkbox"/>	vertraulich		607/Forst/p		
<input type="checkbox"/>	nicht vertraulich	Entscheidungsvorlage				
Amt/Abteilung Bauamt/Umweltabteilung/Stadtforst						
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		<input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an Ratsversammlung <input type="checkbox"/> Anhörung/Information				
Anlagen						
Betreff <u>Einrichtung eines Waldkindergartens in Itzehoe</u> hier: Sachstand						
1. Beschlussvorschlag						
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)						
3.	<input type="checkbox"/>	Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in		
4.	<input type="checkbox"/>	Verweisung an andere Ausschüsse				
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		Beglaubigt		
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen			Enthaltungen
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen				
Der Bürgermeister						
<input type="checkbox"/>	stimmt dem Entscheidungs-		trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift	
<input type="checkbox"/>	vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)			

Erläuterungen		Seite	TOP 6
<p>Mit Datum vom 25.01.05 wurde durch den Regionalverband Nord/West der Johanniter Unfall-Hilfe e. V. bei der Stadt Itzehoe ein Antrag auf Förderung eines Waldkindergartens in Itzehoe gestellt. Der o. g. Antrag wurde am 16.02.05 im Jugend- und Sportausschuss der Stadt Itzehoe beraten.</p> <p>Die Verwaltung wurde beauftragt, den Bedarf für die Einrichtung zu prüfen. Der Antragsteller wurde aufgefordert, die Nachfragesituation eindeutig nachzuweisen. Ergebnisse liegen der Umweltabteilung/Stadtforst derzeit noch nicht vor.</p> <p>Im Februar 2005 fand ein informatives Gespräch der städtischen Forstverwaltung mit dem Regionalvorstand der Johanniter Unfall-Hilfe vor Ort im Stadtforst statt. In einem konstruktiven Gespräch konnten die Bedenken der städtischen Forstverwaltung - besonders im Hinblick auf Beeinträchtigungen in ökologisch sensiblen Bereichen und forstwirtschaftlicher Maßnahmen durch den Betrieb eines Waldkindergartens - beseitigt werden, so dass die Einrichtung eines Waldkindergartens im Bereich der Abteilungen 6, 7 und 9 (Bismarcksäule), im Bereich des Waldlehrpfades - auch im Hinblick auf eine Mitnutzung des benachbart entstehenden Naturerlebnis zentrums des Vereins "Itzequelle" - möglich erscheint.</p> <p>Am 28.02.05 wurde durch die Johanniter Unfall-Hilfe ein Antrag auf Nutzungsgenehmigung gestellt. Nach Vorliegen der Bedarfsprüfung und Nachweisung der Nachfragesituation steht o. g. Antrag zur Entscheidung an.</p>			
			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.
Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
Mitwirkung anderer Ämter?	<input type="checkbox"/>	ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		
15.03.05	gez. Rüdiger Blaschke		

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin		TOP	
		Hauptausschuss		31.03.2005		7	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen			
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		607.01/p			
Amt/Abteilung Bauamt/Umweltabteilung							
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss				endgültige Beschlussfassung			
				Beschlussempfehlung an Ratsversammlung			
			<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung/Information			
Anlagen Anlage 1: Auszug aus Abschlussbericht (Seiten 1 bis 29) Anlage 2: Auswertung der Itzehoer Daten der Befragung (Seiten 1 bis 26) <i>Hinweis: Die Anlagen 1 und 2 in Papierform nur für die Mitglieder des Umwelt- und Kleingarten-</i> <i>ausschusses!</i>							
Betreff Bundesweite Kundenbefragung Grün/Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe hier: Ergebnisse der Befragung							
1. Beschlussvorschlag Der Umwelt- und Kleingartenausschuss nimmt von den Befragungsergebnissen Kenntnis.							
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)							
3.		Verweisung Bürgermeister/in an ausschuss				Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse					
Beratungsergebnis <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich					Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit			Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beglaubigt	
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-			<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen				
Der Bürgermeister							
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-			<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende			Datum, Unterschrift	
vorschlag zu			Entscheidung (siehe 2.)				

Erläuterungen	Seite	TOP 7						
<p>Im Mai/Juni 2004 hat die Stadt Itzehoe an einer bundesweiten Befragung zur Bürgerzufriedenheit mit den kommunalen Grünflächen teilgenommen (Arbeitstitel: Bundesweite Kundenbefragung Grün). Diese Befragung wurde von der KGSt. und der GALK initiiert und durchgeführt. Jede Kommune hatte die Möglichkeit den erarbeiteten Fragenkatalog um drei ortspezifische Fragen zu ergänzen (s. Anlage 2, Fragen 10 bis 12).</p> <p>Die Auswertung der Befragung liegt zwischenzeitlich vor. Die Ergebnisse sind in einem Abschlussbericht dokumentiert worden. Der zusammenfassende Teil dieser Aufbereitung liegt dieser Sitzungsvorlage für die Mitglieder des Umwelt- und Kleingartenausschusses als Anlage 1 bei. In der Anlage 2 sind die Itzehoer Befragungsergebnisse enthalten (Hinweis: Beide Anlagen in Papierform nur für die Mitglieder des Umwelt- und Kleingartenausschusses; beide Anlagen sind auch in der Internetveröffentlichung der Sitzungsvorlage einsehbar - bei Bedarf können die Anlagen in Papierform nachgereicht werden).</p> <p>Es ist darüber hinaus vorgesehen, die komplette Fassung des Abschlussberichtes und die Itzehoer Ergebnisse ab dem 01.04.2005 im Internet unter www.itzehoe.de zu veröffentlichen.</p> <p>Die Untersuchung war als Internet-Befragung konzipiert. Die Bekanntmachung dieser Befragung erfolgte über eine Pressemitteilung, über Informationen an die Schulen im Stadtgebiet und über den Seniorenrat. Die Pressemitteilung beinhaltete eine Auflistung der öffentlichen Internetzugänge in Itzehoe. Darüber hinaus hatten die Bürgerinnen und Bürger in Itzehoe die Möglichkeit, Fragebögen in Papierform auszufüllen und abzugeben. Diese Fragebögen lagen in der Stadtbücherei, beim Stadtteilmanagement Wellenkamp, beim Haus der Jugend, beim Stadtmanagement Itzehoe und beim Quartiersmanagement Itzehoe - Edendorf aus.</p> <p>Aus Itzehoe sind 134 Fragebögen in die Auswertung eingegangen. Bei der bundesweiten Aktion sind in 113 Kommunen insgesamt 22.561 Fragebögen ausgefüllt worden.</p> <p>Zur vertiefenden Analyse wurden die Kommunen in drei Größenklassen eingeteilt:</p> <table border="0" data-bbox="223 1164 1149 1299"> <tr> <td>- Klasse 1: > 200.000 Einwohner</td> <td>20 Kommunen</td> </tr> <tr> <td>- Klasse 2: > 50.000 bis 200.000 Einwohner</td> <td>45 Kommunen</td> </tr> <tr> <td>- Klasse 3: bis 50.000 Einwohner</td> <td>48 Kommunen</td> </tr> </table>			- Klasse 1: > 200.000 Einwohner	20 Kommunen	- Klasse 2: > 50.000 bis 200.000 Einwohner	45 Kommunen	- Klasse 3: bis 50.000 Einwohner	48 Kommunen
- Klasse 1: > 200.000 Einwohner	20 Kommunen							
- Klasse 2: > 50.000 bis 200.000 Einwohner	45 Kommunen							
- Klasse 3: bis 50.000 Einwohner	48 Kommunen							
Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1								
Finanzielle Auswirkungen	ja (bitte erläutern)	nein						
Mitwirkung anderer Ämter?	ja (bitte Ergebnis darstellen)	nein						
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.							
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja	nein						
Itzehoe, Datum 15.03.05	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke							

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Bei der Aufbereitung der Itzehoer Befragungsergebnisse (Anlage 2) wurden die Mittelwerte aller Kommunen der Klasse 3 (Werte in Klammern) den Itzehoer Werten gegenübergestellt. Die Itzehoer Befragungsergebnisse (abgesehen von ortspezifischen Besonderheiten) liegen im Trend der Kommunen der Größenklasse 3 und können aus diesem Gesamtkontext heraus, obwohl die Beteiligung nicht sehr hoch war, eine gewisse Repräsentativität beanspruchen (siehe auch Abschlussbericht/Seite 8). Auffällig ist, dass die Gruppe der über 40jährigen sich in Itzehoe überdurchschnittlich stark an der Befragung beteiligt hat. Ausländische MitbürgerInnen hat die Befragung in Itzehoe überhaupt nicht erreicht (auch bundesweit sehr geringe Beteiligung).

Einzelne Aspekte des Befragungsergebnisses werden nachfolgend interpretiert:

Bedeutung von Grünflächen in der Stadt

Aus den Ergebnissen der Fragenbogenaktion wird deutlich, dass Grünflächen und auch andere Vegetationsstrukturen in der Stadt als bedeutsame Infrastruktureinrichtungen wahrgenommen und als Grünanlagen entsprechend häufig genutzt werden. Die Antworten aus Itzehoe liegen im Trend des bundesweiten Stimmungsbildes (Fragen 2 ff.).

In Verbindung mit der Beantwortung der Frage 5 - "War die Nähe zu Grünflächen und Landschaft von Bedeutung für die Wahl Ihres Wohnortes?" - lässt sich schließen, dass auch 61,2 % der Befragten in Itzehoe die Grüninfrastruktur in der Stadt als wohnwertbestimmend ansehen.

Verwaltung wie Selbstverwaltung sollte damit deutlich werden, dass entsprechend ausgestaltete Flächen und Strukturen einen Nachfragewert in der Bevölkerung haben. Dieses auf öffentliche Flächen vorgehaltene Angebot (Frage 1) und die auf dieses Angebot projizierte Nutzungserwartung (Fragen 6 und 7) kann durch die private Gartennutzung (Frage 23) nicht ersetzt werden. Öffentliche Grünanlagen bieten ein Nutzungsspektrum, das weit über die Möglichkeiten auf privaten Flächen hinausgeht. Darüber hinaus bieten öffentliche Flächen Raum für soziale Kontakte. Auch kann durch öffentliche Grünstrukturen in der Stadt die öffentliche Hand weit mehr Einfluss auf das Erscheinungsbild der Stadt nehmen als sie dies durch Beeinflussung der Architektur vermag.

Erwartung an Grünanlagen/Beurteilung der städtischen Grünflächen

Sauberkeit und Pflegezustand einerseits und die Ausgestaltung der Park-/Grünanlage andererseits sind gemäß der Befragungsergebnisse wesentliche Aspekte, die den Zuspruch zu der einzelnen Anlage begründen.

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 2
Gremium Umwelt- und Kleingartenausschuss		TOP 7
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen <input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag <input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung <input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung	
<p>Den Wunsch nach einem gepflegten Park (Frage 8) äußern 83,6 % der Itzehoer Befragten (sehr wichtig/wichtig). Mit Blick auf die häufig aufgesuchten Grünanlagen (Frage 7.1/7.5) werden die Noten 1 und 2 bezüglich des gärtnerischen Zustandes allerdings nur von i. M. 24,3 % und bezügl. der Sauberkeit von i. M. 22,0 % der Befragten verteilt (Fragen 7.3/ 7.7).</p> <p>Das diesbezügliche Erscheinungsbild der Itzehoer Grünanlagen ist verbesserungsbedürftig. Die verwaltungsseitig hierfür einsetzbaren Mittel sind jedoch begrenzt; hierdurch muss der Pflegestandard in vielen Grünanlagen zwangsläufig reduziert werden, d. h. die Häufigkeit der Pflegegänge müsste höher sein, um dauerhaft (über das Jahr verteilt) einen besseren Pflegezustand zu erreichen.</p> <p>Ein Aspekt der guten Pflege einer Grünanlage ist aber auch in dem gärtnerischen Erscheinungsbild der Anlage begründet. In diesem Zusammenhang kommt dem fachgerechten Umgang mit den Vegetationselementen eine große Bedeutung zu. Der Mangel an qualifiziertem gärtnerischen Personal führt in Itzehoe zwangsläufig zu Defiziten - gerade im Umgang mit Gehölzen und Staudenpflanzungen. Die potentielle Wirkung dieser Elemente für das positive Erscheinungsbild einer Anlage kann so bei weitem nicht ausgenutzt werden. Im Umgang mit den Vegetationselementen genügt es nicht, wenn sich die pflegende Tätigkeit im Wesentlichen auf die Säuberung der Flächen und den Rasenschnitt beschränkt. Auch eine differenziertere Gehölzpflege ist von Nöten, um den gärtnerischen Gesamteindruck der Anlagen zu verbessern.</p> <p>Ein anderes qualitätsbestimmendes Kriterium für eine Grün-/Parkanlage ist in dem Gesamteindruck, den die betreffende Gartenanlage vermittelt, zu sehen. Auch diesbezüglich sind die Itzehoer Anlagen verbesserungsbedürftig. In den häufig aufgesuchten Grünanlagen in Itzehoe geben bezüglich der gelungenen Gartengestaltung i. M. 39,1 % und bezüglich der Schönheit der Bepflanzung i. M. 27,9 % der Befragten ein positives Urteil ab (Frage 7.1 und 7.5 - trifft völlig zu/trifft überwiegend zu). Eine jeweils ähnlich große Gruppe der Befragten kann sich nur für Teile der betreffenden Anlage (teils/teils) zu einem positiven Urteil durchringen.</p>		
<p><u>Vorstellungen zur Umgestaltung des Prinzeßhof-Parks</u></p>		
<p>Die Antworten auf die Fragen zur Umgestaltung der Parkanlage sind in der Sitzungsvorlage zu TOP 3 dieser Sitzung ausgewertet worden.</p>		
<p><u>Meinungsbild zum Kleingartenwesen in Itzehoe</u></p>		
<p>Die Frage 12 (eigene Fragestellung) lautete:</p>		
<p>"Im Stadtgebiet von Itzehoe gibt es 13 Kleingartenanlagen mit insgesamt ca. 830 Gärten; viele Gärten sind zurzeit nicht verpachtet.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 3

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Unter welchen Bedingungen wären Sie an einer Gartennutzung interessiert? ...

Ich bin an einer Kleingartennutzung nicht interessiert, da

Ganz offensichtlich war die Fragestellung nicht eindeutig genug formuliert, da bei der Beantwortung der Frage in ein und denselben Fragebögen sowohl das Interesse als auch das Nichtinteresse an einem Kleingarten bekundet wurde. Die Stärke des Interesses an Kleingärten lässt sich aus den Befragungsergebnissen daher nicht ablesen. Wohl gibt das Ergebnis aber Auskunft darüber, wie die verschiedenen Aspekte gewichtet werden, die als Voraussetzung für eine kleingärtnerische Nutzung angesehen werden bzw. gegen eine Kleingartennutzung sprechen.

"Keine Regeln für gärtnerische Nutzung" ist danach die am häufigsten genannte Voraussetzung für das Interesse an einer Kleingartennutzung (rd. 26 % der Nennungen). Diese Angabe deckt sich auch mit den Aussagen in dem Workshop zum Thema Kleingartenwesen vom 08.05.04. Hier gaben die Teilnehmer auch die Fülle von Vorschriften als sehr nachteilig an. Das Vorhandensein von Toiletten in einer Gemeinschaftsanlage (rd. 21 % der Nennungen) und ein Stromanschluss (rd. 17 % der Nennungen) sind weitere wichtige Bedingungen für ein Interesse an einem Kleingarten. Neben einer ruhigen Lage (15,4 % der Nennungen) und einer schnellen Erreichbarkeit zu Fuß (14,8 % der Nennungen) rangiert eine gute Freizeitausstattung der Anlage nur auf Platz 6 mit 6,8 % Nennungen.

Bei den Antworten, die das Nichtinteresse an einem Kleingarten begründen, wird das Vorhandensein eines Gartens in unmittelbarer Nähe zur Wohnung am häufigsten aufgeführt (65,7 % der Nennungen). Danach rangieren die Gründe "Zu viele Regeln für die Kleingartennutzung" (24,5 % der Nennungen) und ein "Zu hoher Pachtzins" (9,8 % der Nennungen).

Die Antworten vermitteln Sichtweisen und Einschätzungen, die bei den Überlegungen zur Aktivierung des Kleingartenwesens zu berücksichtigen sind.

Bürgerengagement für Grünanlagen in Itzehoe

Gemäß Umfrageergebnis wären 43,1 % der BefragungsteilnehmerInnen bereit, für eine Grünanlage in ihrer Nähe Verantwortung zu übernehmen, wobei das Müllsammeln an vorderster Stelle steht.

Es wird Sache der Verwaltung sein, dieses Potential für die Stadt und die Nachbarschaften nutzbringend zu aktivieren. Hier zeichnen sich neue Dimensionen der Bürgerbeteiligung ab.

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Die Umwelta Abteilung aus der Sicht der Bürger

Nach Ansicht von 64,2 % der BefragungsteilnehmerInnen sollte über die Arbeit der Umwelta Abteilung besser informiert werden; nur 17,9 % halten sich für ausreichend informiert.

Dieses Stimmungsbild ist Anlass, darüber nachzudenken, wie über die Arbeit/die Projekte der Umwelta Abteilung besser informiert werden kann. Da hiermit u. a. aber auch eine presse-gerechte Aufbereitung von Informationen verbunden ist, muss es an dieser Stelle offen bleiben, ob dieser Aufwand zusätzlich erbracht werden kann.

Weiterhin wurde abgefragt, ob die Bürgerin/der Bürger für ihre/seine Belange/Probleme einen kompetenten Ansprechpartner/in in der Umwelta Abteilung findet. Zwischen Ja und Nein mochten sich insgesamt 55,5 % der AntwortgeberInnen entscheiden und für Ja insgesamt 31,3 %.

In vielen Gesprächen mit BürgerInnen, z. B. aufgrund von telefonischen Anfragen und aufgrund der Gesprächsverläufe, wird eine deutlich positive Resonanz vermittelt.

IKO-Netz
Lindenallee 13-17
50968 Köln

Tel.: 0221/37689-950
Fax: 0221/37689-959
E-Mail: iko-netz@kgst.de
Internet://www.kgst.de

Bundesweite Internetbefragung zur Mes- sung der Bürgerzufriedenheit mit den kommunalen Grünflächen

Abschlussbericht

August 2004

Inhalt

1	Vorwort	5
2	Projektziele	6
3	Projektmethodik	6
3.1	Durchführung der Befragung	6
3.2	Aufbau der Fragebögen	7
4	Auswertung	8
4.1	Demographische Daten	9
4.2	Bedeutung von Grünanlagen	10
4.3	Funktion der Grünflächen	16
4.4	Gestaltung und Ausstattung der Grünflächen	21
4.5	Kontakt zur Verwaltung	26
5	Schlussbemerkung	29
6	Anhang	30
	Anlage 1	30
	Teilnehmerliste	30
	Anlage 2	34
	Besuchsdauer von Grün- und Parkanlagen	34
	Anlage 3	35
	Auswertung gesamt	35
	Anlage 4	44
	Auswertung nach Klassen	44
	Anlage 5	60
	Auswertung nach Altersgruppen	60

Anlage 6	80
Auswertung nach Geschlecht	80
Anlage 7	94
Fragebogen	94

1 Vorwort

Steuerungsbedarf, der an die Bauhöfe und an die Grünflächenpflege gestellt wird, hat angesichts der Finanzkrise erheblich zugenommen. In diesem Bereich werden erhebliche Einsparpotenziale vermutet, zudem stellen die Grünflächen einen der zentralen kommunalen Kostenfaktoren dar, die bei allen Kosten-, Rationalisierungs- und Privatisierungsaktivitäten im Blickpunkt stehen.¹

Das kommunale Grünflächenwesen wird von folgenden Entwicklungen geprägt:

- o Mittelkürzungen gehen einher mit einer Erhöhung des Bestandes kommunaler Grünflächen.
- o Wachsende Sensibilisierung für ökologische Belange.
- o Verknappung finanzieller und personeller Ressourcen.
- o Erhöhung der Ansprüche an die Grünflächenverwaltung/-unterhaltung.

Kurzum: Von allen Bürger/innen freudig akzeptierte, zeit- und kostengünstig mit höchstem Standard gepflegte Flächen sind das allseits gewünschte Maß für die Arbeit der Bau-/ Betriebshöfe und Grünflächenämter.

Bei kommunalen Entscheidungen spielen fast ausschließlich Wirtschaftlichkeit und Prozessoptimierung eine Rolle, was dem oben beschriebenen wirtschaftlichen Druck geschuldet ist. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisse und Wirkungen des kommunalen Handelns, (z. B. die Zufriedenheit der Bürger mit den Grünanlagen), gehen wesentliche Aspekte zur Steuerung verloren.² Auf Initiative der GALK (Ständige Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag) und des IKO-Netzes der KGSt wurde eine bundesweite Bürgerbefragung durchgeführt, um Einschätzungen der vorhandenen und Vorstellungen der Bürger zu neuen Grünanlagen als Planungs- und Steuerungsgrundlage zu ermitteln.

¹ Maurer, M., Korte, R.: Die Steuerung kommunaler Grünflächen. Mit Hilfe von Kennzahlen und interkommunalen Vergleichen. Stadt und Grün. 9/2000. Seite 592 - 597.

² Siehe hierzu KGSt-Bericht Nr. 3/2001. Steuerung mit Zielen. Ziele entwickeln und präzisieren.

2 Projektziele

Das Projekt hatte das generelle Ziel, eine bundesweite Bürgerbefragung per Internet für den Bereich "Grünflächen" für die teilnehmenden Städte durchzuführen.

Hieraus ergaben sich folgende Einzelziele:

- o Ermittlung der Bürgerzufriedenheit in jeder teilnehmenden Kommune auf Basis eines für alle Kommunen identischen Fragebogens mit lokalen Ergänzungen.
- o Gewinn einer Planungsgrundlage für vorhandene und neue Grünanlagen auf Basis der Wünsche und Anforderungen der Bürger.
- o Vergleichende „bundesweite“ Gesamtanalyse der Ergebnisse für alle beteiligte Kommunen.

3 Projektmethodik

3.1 Durchführung der Befragung

Eine herkömmliche Befragung der Bürger in schriftlicher Form wurde verworfen, da Aufwand und Kosten hoch sind. Versandkosten und der Personalaufwand zur Eingabe der Daten sind für die Kommunen angesichts der aktuellen Finanzlage nicht akzeptabel, so dass eine Internetbefragung alternativ in Betracht gezogen wurde.

Eine Internetbefragung liefert schnell und kostengünstig die gewünschten Informationen, wobei allerdings nur ein bestimmter Bevölkerungsanteil erreicht wird, so dass statistischen Repräsentativitätskriterien nicht entsprochen wird. Ziel war es, mit einem geringen Aufwand eine höchstmögliche Rückmeldung zu erzielen, um eine Grundlage für zukünftiges Handeln zu erreichen.

Bei der Befragung per Internet wurden die Fragebögen dezentral in jeder Kommune ins Internet gestellt, wo sie auf der jeweiligen Homepage der Kommune für einen Zeitraum von vier Wochen abrufbar waren. Die Information der Öffentlichkeit erfolgte i. d. R. durch eine Presseerklärung, so dass die Bürgerbefragung in vielen lokalen Wochenzeitungen angekündigt wurde.

Der Fragebogen wurde vom IKO-Netz vorbereitet und mit der GALK abgestimmt. Dabei wurden bereits erfolgreich durchgeführte Befragungen berücksichtigt.

Jede Kommune konnte diesen Fragebogen um drei lokale Fragen ergänzen. Die teilnehmenden Kommunen verknüpften ihren Fragebogen mit der städtischen Internetseite. Die Einstellung der Fragebögen, die technische Betreuung und Support wurden durch ein vom IKO-Netz der KGSt beauftragtes Ingenieurbüro vorgenommen.

Alternativ bestand für die Kommunen die Möglichkeit zusätzlich eine Papierbefragung durchzuführen. Die Daten der postalischen Befragung und der Befragung im Internet wurden getrennt ausgewertet.

Die Ergebnisse wurden je Kommune zusammengestellt und diesen Kommunen in Form einer Exceltabelle übermittelt. Eine Interpretation der einzelnen Ergebnisse durch die KGSt erfolgte nicht.

3.2 Aufbau der Fragebögen

Wesentliche Kriterien beim Aufbau (Konstruktion) des Fragebogens waren unter anderem:

- o Den Fragebogen kurz halten, damit die Befragten bereit sind, mit geringem Zeitaufwand die Fragen zu beantworten.
- o Die Fragen so zu formulieren, dass sie leicht zu beantworten sind.
- o Der Fragebogen sollte Anhaltspunkte für Planungen geben.
- o Wesentliche demografische Daten sollten abgefragt werden.
- o Es war zu ermitteln, ob und wie die für die Grünflächen zuständigen Verwaltungen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Der Umfang beträgt 24 Fragen incl. der Abfrage der statistischen Daten, davon konnten drei Fragen je Kommune lokal spezifisch gestellt werden.

Der Fragebogen ist in vier Themenbereiche eingeteilt, um Rückschlüsse auf die **Bedeutung, Funktion, Gestaltung** von Grünanlagen geben sowie die Wahrnehmung und **Zufriedenheit mit der Verwaltung** ermitteln sollen.

4 Auswertung

113 Kommunen mit unterschiedlicher Größe haben sich an der Bürgerbefragung beteiligt.³

Insgesamt sind 22.561 Fragebögen ausgefüllt worden. Die Beteiligungsquote liegt bezogen auf die Einwohnerzahl bei allen Kommunen unter 1 %. Die Fragebögen erlauben aber einen Einblick in die Bürgerzufriedenheit, der weit über die üblichen alltäglichen Kontakte (in der Regel konkrete problembezogene Rückmeldungen der Bürger) hinausgeht. Zudem besteht die Möglichkeit, die eigenen kommunalen Daten in einen bundesweiten Gesamtkontext zu stellen. Sofern die eigenen Daten nicht wesentlich vom Gesamttrend abweichen, lässt sich daraus auf eine höhere Repräsentativität schließen.

Die Beteiligung in den einzelnen Kommunen ist sehr unterschiedlich ausgefallen. Die Spanne der ausgefüllten Fragebögen reicht von 20 bis über 1.050. Die Gründe dafür werden in erster Linie in der unterschiedlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesehen. Auch war es in einigen Kommunen nicht möglich Hinweistext und Link zur Bürgerbefragung auf der ersten Internetseite der Kommune zu platzieren, so dass es für den Bürger oftmals schwierig war, den Fragebogen zu finden. Gute Erfahrungen wurden mit der Durchführung eines Preisausschreibens gemacht.

Zur vertiefenden Analyse wurden die Kommunen in drei Klassen eingeteilt:

Klasse 1: ⁴ >200.000 Einwohner	20 Kommunen
Klasse 2: ⁵ > 50.000 bis 200.000 Einwohner	45 Kommunen
Klasse 3: ⁶ bis 50.000 Einwohner	48 Kommunen

Weiterhin wurden Auswertungen nach

- o Alter,
- o Geschlecht,
- o Wohndauer in der Kommune,
- o Ausstattung der Haushalte mit privatem Grün

durchgeführt.

³ Eine Teilnehmerliste ist in der Anlage 1 aufgeführt.

⁴ Klasse 1 entspricht der Größenklasse 1 und 2 der KGSt.

⁵ Klasse 2 entspricht der Größenklasse 3 und 4 der KGSt.

⁶ Klasse 3 entspricht der Größenklasse 5 und 6 der KGSt.

Fest zustellen ist, dass die Wohndauer in der Kommune sowie die Ausstattung der Haushalte mit privatem Grün keinen bzw. nur geringe Auswirkungen auf die Bewertung der Befragten hat. Auf eine Darstellung dieser Auswertungen wird daher verzichtet.

Nicht berücksichtigt bei der Analyse der Ergebnisse sind die Aussagen zur Landschaft am Ortsrand (s. Anlage 7, Frage 13) und die drei individuellen kommunalen Fragen, da diese die lokalspezifische Situation abbilden und so keinen Vergleich ermöglichen.

4.1 Demografische Daten

22.561 Personen haben sich an der Befragung beteiligt. Mit 56,6 % überwiegt der Anteil der Männer.

Altersstruktur

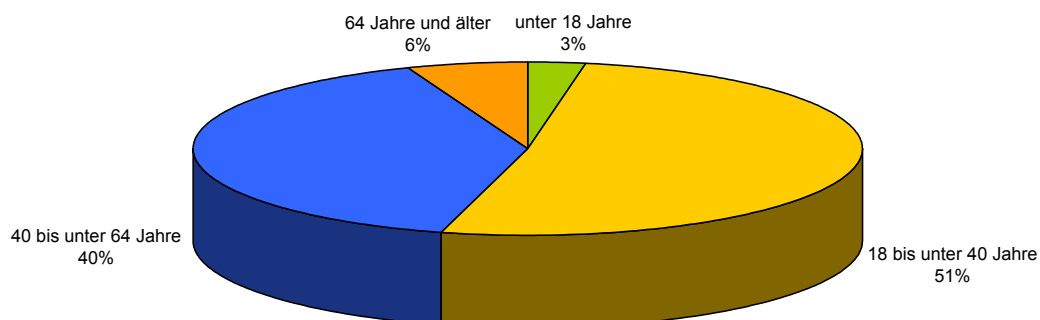


Abb. 4.1: Zusammensetzung nach Alter in %.

Bei den Altersgruppen sind die 18- bis unter 40- und 40- bis unter 64-Jährigen am häufigsten vertreten. Bei 59,7 % der Befragten leben keine Kinder im Haushalt. 18 % leben mit einem Kind, 16,6 % mit zwei und 5,6 % mit mehr als zwei Kindern in einem Haushalt zusammen.

Wohndauer in der Kommune

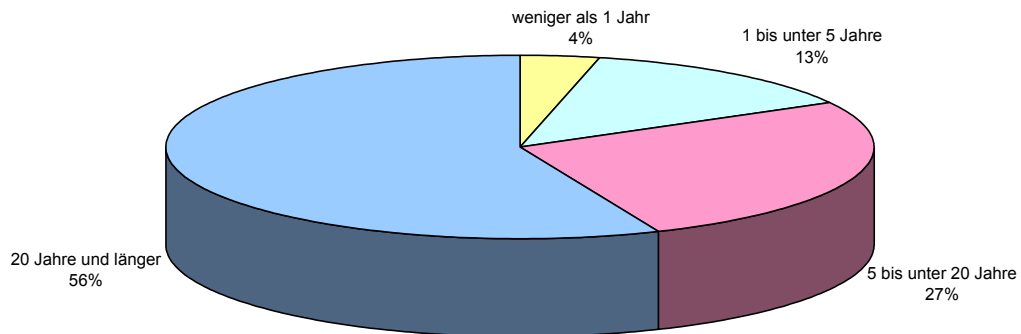


Abb. 4.2: Wohndauer in der Kommune in %.

Der überwiegende Teil der Befragten ist seit geraumer Zeit in der Kommune ansässig. 83 % leben schon seit mehr als 5 Jahren dort, davon 56,3 % bereits seit mehr als 20 Jahren.

4.2 Bedeutung von Grünanlagen

Grünanlagen als Bestandteil des öffentlichen Raums sind ein wesentlicher Faktor für die Stadtentwicklung. Sie erfüllen nicht nur ökologische und ökonomische Funktionen, sondern sind auch in sozialer Hinsicht von besonderer Bedeutung.

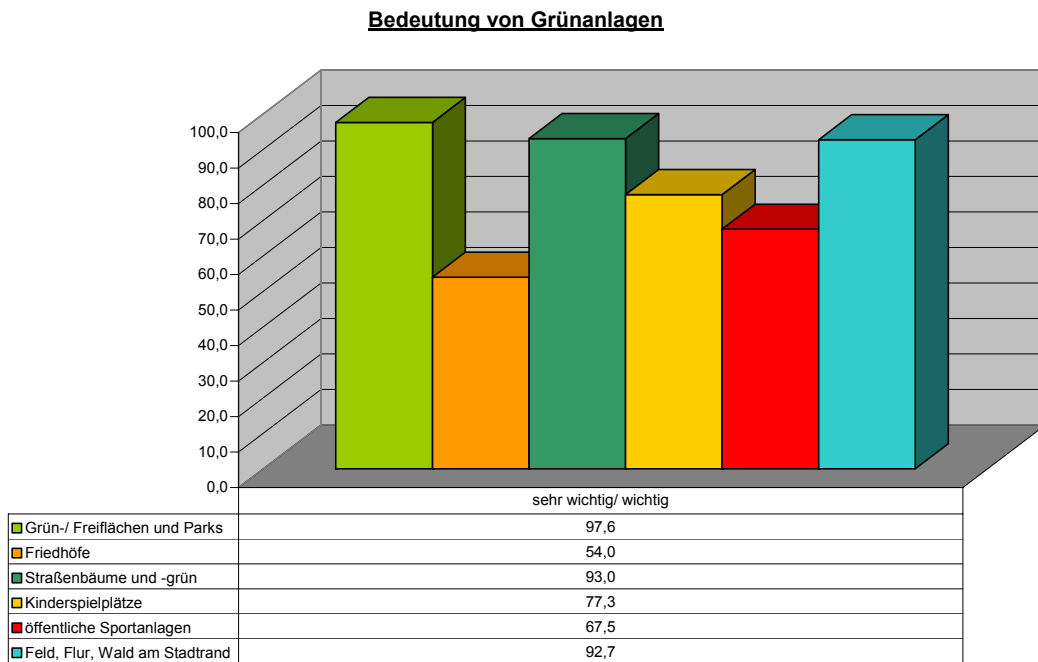


Abb. 4.3: Bedeutung von Grünanlagen in %.

Für fast 98 % der Befragten sind Grün- und Parkanlagen sehr wichtig bzw. wichtig. Ebenfalls eine hohe Bedeutung hat mit 93 % das Straßengrün mit seinen Bäumen und das Grün am Stadtrand. Friedhöfe, Spielplätze und öffentliche Sportanlagen werden im Stellenwert geringer eingeschätzt, vermutlich da in der Regel diese Anlagen überwiegend nur von bestimmten Benutzergruppen frequentiert werden. Interessanterweise bewerten die Befragten die Bedeutung von Spielplätzen mit ca. 77 % relativ hoch, obwohl bei 60 % der Probanden keine Kinder im Haushalt leben.

Wie wichtig sind Ihnen ...	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig/wichtig
Grün-/ Freiflächen und Parks						
gesamt	79,6	18,0	1,8	0,3	0,3	97,6
Klasse 1	84,1	14,6	0,9	0,1	0,2	98,7
Klasse 2	77,5	19,8	2,1	0,3	0,2	97,3
Klasse 3	72,9	22,6	3,3	0,7	0,5	95,5
unter 18 Jahre	59,0	31,7	7,0	1,7	0,7	90,7
18 bis unter 40 Jahre	79,6	18,1	1,8	0,2	0,2	97,8
40 bis unter 64 Jahre	81,0	16,9	1,4	0,4	0,3	97,9
64 Jahre und älter	78,3	18,6	2,0	0,5	0,5	96,9
Männer	76,5	20,6	2,1	0,4	0,3	97,2
Frauen	83,6	14,6	1,4	0,2	0,2	98,2

Wie wichtig sind Ihnen ...	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig/wichtig
Friedhöfe						
gesamt	18,7	35,3	23,9	16,9	5,1	54,0
Klasse 1	17,4	33,4	25,1	18,9	5,2	50,8
Klasse 2	19,5	36,0	23,3	16,1	5,1	55,5
Klasse 3	20,5	38,2	22,3	14,0	4,9	58,7
unter 18 Jahre	12,0	28,7	32,8	19,8	6,7	40,7
18 bis unter 40 Jahre	12,6	30,9	28,0	21,9	6,6	43,4
40 bis unter 64 Jahre	24,4	40,1	20,1	12,0	3,4	64,5
64 Jahre und älter	37,3	43,3	10,5	5,5	3,3	80,6
Männer	17,5	34,4	24,7	17,7	5,7	51,9
Frauen	20,3	36,3	23,0	16,0	4,4	56,7
Straßenbäume und -grün						
gesamt	67,1	26,0	5,4	1,1	0,5	93,0
Klasse 1	71,4	23,8	3,9	0,6	0,3	95,2
Klasse 2	64,5	27,6	6,1	1,2	0,6	92,1
Klasse 3	61,8	27,9	7,5	1,9	0,8	89,7
unter 18 Jahre	49,5	35,2	12,7	1,7	1,0	84,7
18 bis unter 40 Jahre	64,0	28,7	5,6	1,3	0,5	92,7
40 bis unter 64 Jahre	72,6	21,9	4,5	0,7	0,4	94,4
64 Jahre und älter	64,8	25,6	6,3	1,7	1,5	90,5
Männer	62,1	29,5	6,4	1,4	0,6	91,6
Frauen	73,7	21,3	4,0	0,7	0,3	94,9
Kinderspielplätze						
gesamt	48,8	28,5	11,9	7,6	3,2	77,3
Klasse 1	48,4	27,3	12,5	8,4	3,4	75,7
Klasse 2	49,0	29,8	11,1	7,2	2,9	78,9
Klasse 3	49,0	28,8	12,1	6,5	3,6	77,9
unter 18 Jahre	29,3	37,5	20,8	8,7	3,7	66,8
18 bis unter 40 Jahre	47,9	27,5	12,7	8,5	3,4	75,4
40 bis unter 64 Jahre	51,6	28,9	10,1	6,7	2,7	80,5
64 Jahre und älter	45,3	30,7	13,5	5,6	4,8	76,0
Männer	45,5	30,3	13,2	7,7	3,3	78,8
Frauen	53,1	26,1	10,2	7,5	3,1	79,2
öffentliche Sportanlagen						
gesamt	30,1	37,4	19,3	9,8	3,4	67,5
Klasse 1	28,5	36,8	20,8	10,6	3,3	65,3
Klasse 2	30,7	38,2	18,8	9,4	2,9	69,0
Klasse 3	32,6	37,3	16,9	8,7	4,5	69,9
unter 18 Jahre	42,0	33,3	15,2	5,3	4,2	75,3

Wie wichtig sind Ihnen ...	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig /wichtig
18 bis unter 40 Jahre	29,1	36,4	21,1	10,1	3,3	65,5
40 bis unter 64 Jahre	31,0	38,7	17,6	9,5	3,2	69,7
64 Jahre und älter	27,1	39,3	17,5	10,4	5,7	66,4
Männer	29,3	37,4	19,9	9,9	3,5	66,7
Frauen	31,1	37,4	18,6	9,6	3,2	68,6
Feld, Flur und Wald am Stadtrand						
gesamt	68,4	24,3	5,3	1,5	0,5	92,7
Klasse 1	69,8	23,2	5,0	1,5	0,5	92,9
Klasse 2	66,9	25,5	5,5	1,6	0,5	92,4
Klasse 3	67,8	24,9	5,6	1,0	0,6	92,7
unter 18 Jahre	45,7	32,3	15,5	4,5	2,0	78,0
18 bis unter 40 Jahre	65,5	26,0	6,2	1,9	0,5	91,5
40 bis unter 64 Jahre	74,3	21,2	3,4	0,8	0,3	95,5
64 Jahre und älter	63,5	28,1	5,8	1,3	1,4	91,5
Männer	64,5	27,1	6,1	1,8	0,6	91,5
Frauen	73,4	20,8	4,3	1,0	0,5	94,2

Abb. 4.4: Bedeutung der Grünanlagen in %.

Werden die Bewertungen „sehr wichtig“ und „wichtig“ summiert, sind keine wesentlichen Unterschiede zwischen den verschiedenen großen Kommunen festzustellen. Werden die Bewertungen differenziert betrachtet, haben in der Klasse 1 Grün- und Parkanlagen sowie das Straßenbegleitgrün einen höheren Stellenwert.

Bezogen auf das Geschlecht sind keine wesentlichen Unterschiede festzustellen, wenn man die Summierung der Bewertungen „sehr wichtig“ und „wichtig“ betrachtet. Bei der Differenzierung stufen Frauen die Grünanlagen als wichtiger ein als die Männer.

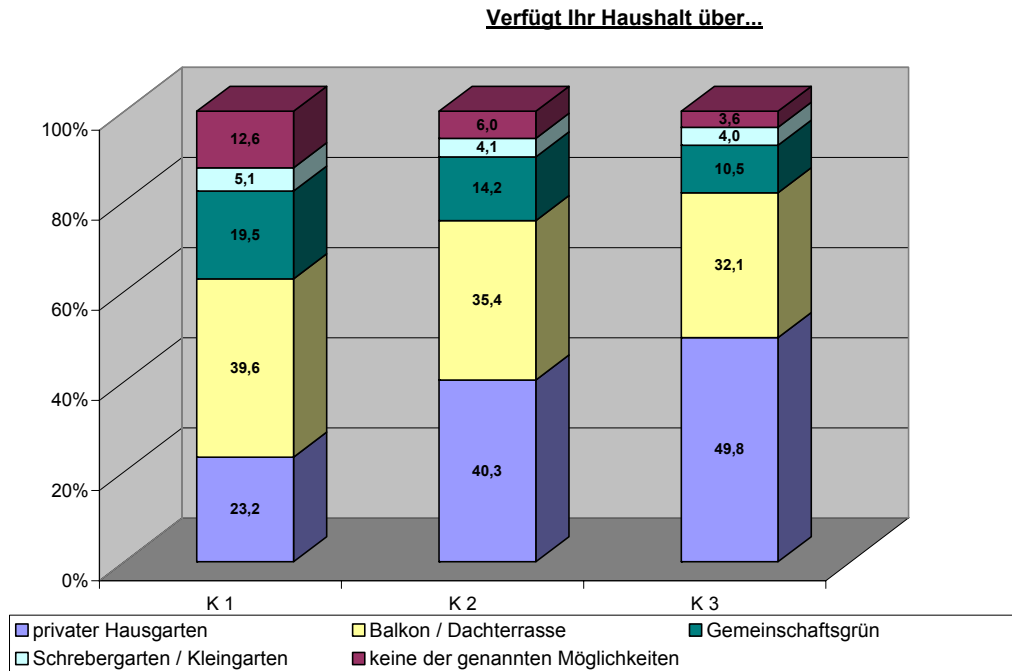


Abb. 4.5: Nutzungsmöglichkeit von „privatem Grün“ in %.

In den größeren Städten (Klasse 1) ist der Anteil der Einwohner, die einen privaten Hausgarten besitzen, geringer als im Durchschnitt der Erhebung, ebenso wie der Anteil der Bürger, die keine der genannten Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Dies führt vermutlich zu einer etwas höheren Bedeutung von Grün- und Parkanlagen und Straßengrün in den Kommunen der Klasse 1.

Bei den unter 18-Jährigen ist die Bedeutung von Grünanlagen etwas geringer als bei den anderen Altersgruppen. Die Friedhöfe spielen besonders bei der Altersgruppe der über 64-Jährigen eine wichtige Rolle.

Die Bedeutung der Grünanlagen spiegelt sich in der Besuchshäufigkeit und Besuchsdauer wieder.

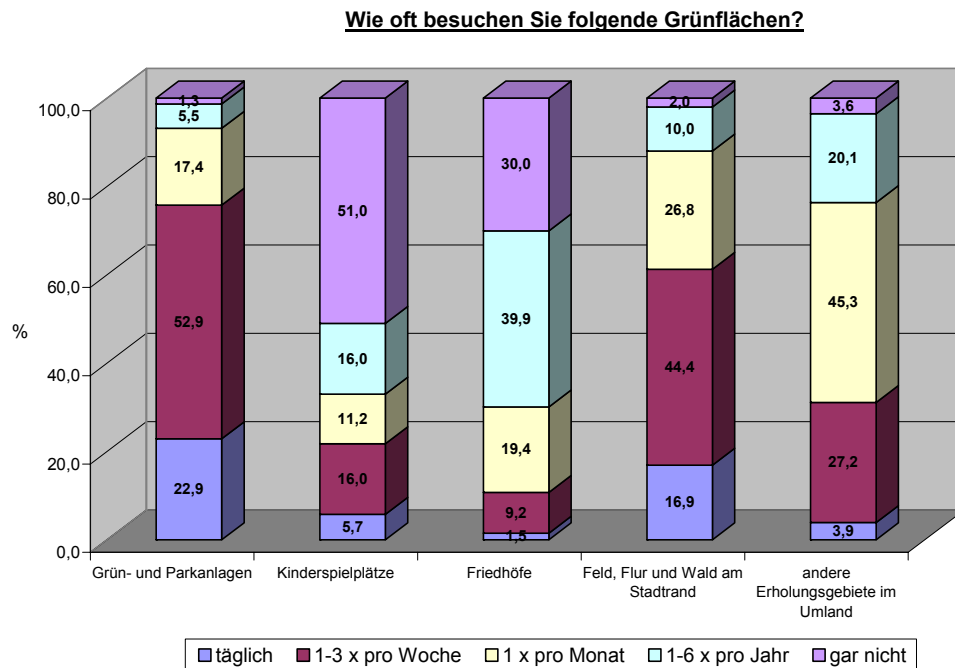


Abb. 4.6: Besuchshäufigkeit von Grün- und Parkanlagen in %.

Ca. 23 % der Befragten besuchen eine Grün- und Parkanlage täglich, weitere 53 % suchen sie 1 bis 3 mal die Woche auf. Auch die unmittelbare Naherholung am Stadtrand hat mit 16,9 % der Befragten täglich und 44,4 % 1 bis 3 mal die Woche eine hohe Frequentierung ebenso wie andere Erholungsgebiete im Umland.

**Betrachten Sie einmal nur die Grün- und Parkanlagen.
Wie lange halten Sie sich durchschnittlich dort auf?**

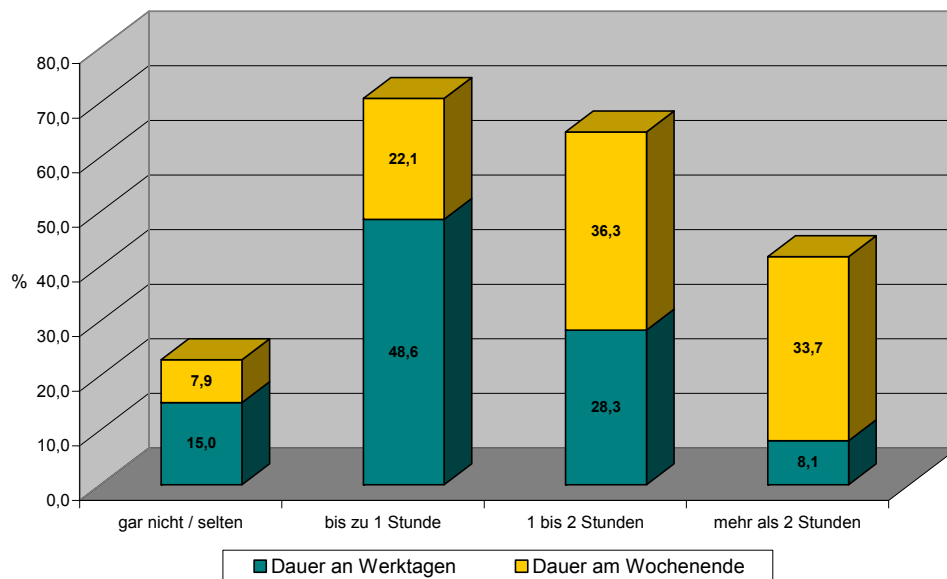


Abb. 4.7: Besuchsdauer von Grün- und Parkanlagen in %.

Werktags halten sich 28,3 % der Befragten 1 bis 2 Stunden und 8,1 % mehr als 2 Stunden in Grün- und Parkanlagen auf. 48,6 % frequentieren die Anlagen bis zu einer Stunde, 15 % besuchen gar nicht oder selten eine Anlage. Am Wochenende sind es nur 7,9 %, die sich gar nicht oder selten in Grün- und Parkanlagen aufhalten. 70 % der Befragten nutzen mehr als 1 Stunde Grünanlagen, davon etwa 34 % sogar mehr als 2 Stunden. Dieser Trend ist in den Kommunen der Klasse 1 noch stärker ausgeprägt. Hier sind es sogar 43 %, die sich am Wochenende länger als 2 Stunden in den Grünanlagen aufhalten. Betrachtet man die Altersgruppen sind es die unter 18-Jährigen, die die Grünanlagen am Wochenende am intensivsten frequentieren.⁷

Die Wichtigkeit des Standortfaktors Grün für die Bürger zeigt sich auch bei der Bewertung der Bedeutung von Grün und Landschaft für die Wahl des Wohnortes. Mehr als 60 % der Befragten gaben an, dass für die Wahl des Wohnortes die Bedeutung von Grün und Landschaft sehr wichtig oder wichtig war. Ca. 15 % hielten diesen Aspekt für kaum bzw. nicht relevant.

4.3 Funktion der Grünflächen

Innerhalb der Verdichtungsräume übernehmen die öffentlichen Grünflächen als Orte für Regeneration und körperlich-seelischen Ausgleich eine wichtige Funktion für die Erholung der Bevölkerung.

Grünanlagen sollen entsprechend den unterschiedlichen Erholungsbedürfnissen der Bevölkerung verschiedene Anforderungen hinsichtlich der Erreichbarkeit, Größe, Ausstattung und Gestaltung erfüllen.

Beispielsweise wird die akzeptierte Entfernung zur Grünanlage (Einzugsbereich) im wesentlichen durch die freie Zeit bestimmt, die dem Einzelnen für die freiraumbezogene Erholung zur Verfügung steht. Bleibt nur wenig Zeit, darf die Grünanlage nicht weit entfernt sein. Die gute Erreichbarkeit einer Grünanlage ist für weniger mobile Bevölkerungsgruppen, z. B. ältere Menschen, ein wichtiges Kriterium für den Freiraumaufenthalt.

Die Ansprüche der Erholungssuchenden an die Größe des Freiraums und die Vielfältigkeit seiner Ausstattung und Gestaltung nehmen mit der Dauer des Aufenthalts in der Grünanlage zu. So werden an Wochenenden verstärkt größere Parkanlagen mit einem vielfältigen Nutzungsangebot aufgesucht.

⁷ Siehe Anlage 2.

Weshalb besuchen Sie öffentliche Grün- und Parkanlagen?	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
wegen der frischen Luft	52,7	32,2	10,4	2,0	1,5	1,2
zur Entspannung	51,1	34,1	10,4	1,3	1,6	1,5
um der Natur nahe zu sein	38,5	36,7	18,1	3,4	1,7	1,5
um spazieren zu gehen, zu wandern	34,5	34,6	21,6	5,1	2,5	1,6
um sportlich aktiv zu sein	26,0	23,7	26,1	11,2	9,9	3,2
um Tiere und Pflanzen anzuschauen	24,1	29,2	30,8	9,9	4,2	1,9
um Kindern das Spielen im Freien zu ermöglichen	21,3	13,5	11,5	7,3	25,1	21,4
als Verbindungsweg, um von "A nach B" zu kommen	12,2	14,7	38,6	16,8	14,9	2,9
um mit anderen Menschen zusammen zu sein	11,7	18,2	37,2	18,7	11,2	3,0
um den Hund auszuführen	9,1	3,5	4,1	2,7	68,4	12,2
wegen Festen / Veranstaltungen im Grünen	7,2	12,2	35,8	24,4	17,2	3,2

Abb. 4.8: Funktionen von Grünanlagen (%).

Ein besonders wichtige Funktion haben die Grünanlagen für die Erholung. 52 % der Befragten nutzen einen Besuch eine Grünanlage zur Entspannung und um an der „frischen Luft zu sein“. Weiterhin von Bedeutung sind die Möglichkeiten dort spazieren zugehen sowie der Natur nahe zu sein. Auch hier ist festzustellen, dass bei den Kommunen der Klasse 1 diesen Aspekten ein etwas höherer Stellenwert (53,9 %) beigemessen wird.

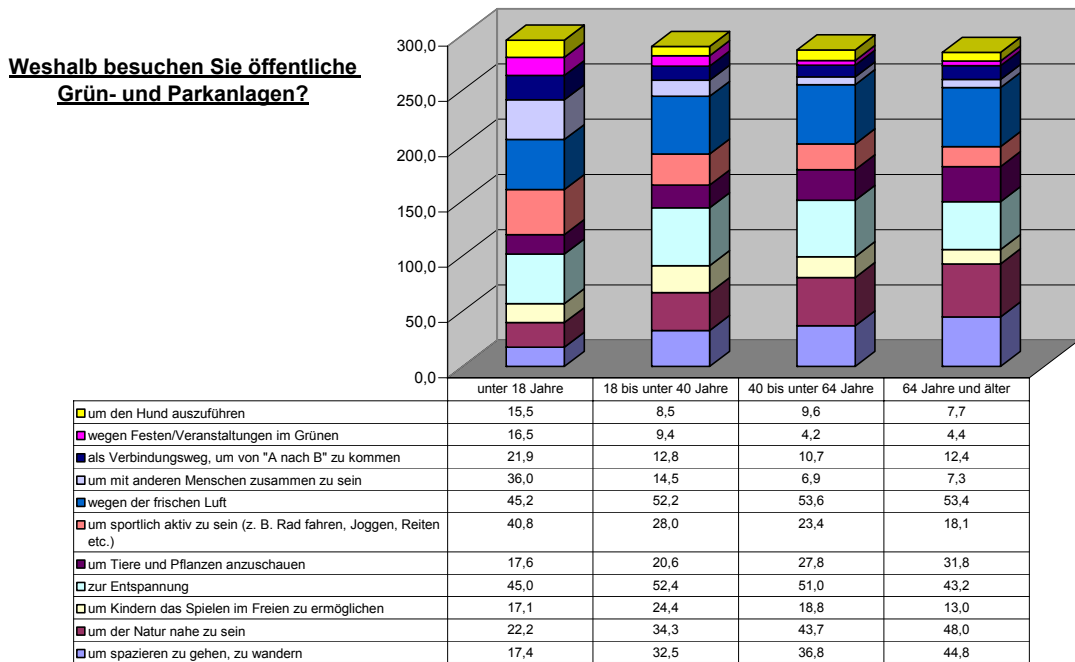


Abb. 4.9: Funktionen von Grün- und Parkanlagen in %.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Altersgruppen wird deutlich, dass bei Jugendlichen unter 18 Jahren mit ca. 41 % der Park als Stätte der sportlichen Betätigung gesehen wird (Durchschnittswert 26 %). Die Möglichkeit mit anderen Menschen zusammen zu sein mit 36 % (Durchschnittswert 11,7%) sowie die Teilnahme an Festen/Veranstaltungen mit 16,5 % (Durchschnittswert 12,2 %) wird stärker gewichtet als bei den anderen Altersgruppen. Die über 64-Jährigen nutzen verstärkt die Spaziermöglichkeiten in Grünanlagen mit 44,8 % (Durchschnitt 34,5 %). Ebenfalls stärker bewertet wird die Gelegenheit der Natur nahe zu sein mit 48 % (Durchschnitt 38,5 %).

Zur Konkretisierung der allgemeinen Abfrage wurden die Bürger gebeten, Aussagen zu der von Ihnen am häufigsten besuchten Grünfläche zu machen.

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen über die von Ihnen am häufigsten besuchten Grün- und Parkanlage:						
spricht mich durch die gelungene Gartengestaltung an	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
gesamt	15,7	36,2	31,2	9,4	4,6	2,9
unter 18 Jahre	15,7	29,9	34,8	9,4	6,3	4,0
18 bis unter 40 Jahre	14,1	36,3	32,9	10,0	4,4	2,3
40 bis unter 64 Jahre	16,6	36,6	29,9	9,1	4,8	2,8
64 Jahre und älter	23,1	35,8	23,5	6,0	4,1	7,6
ich mag die Gesellschaft mit anderen Parkbesuchern	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
gesamt	5,6	15,9	38,3	22,1	13,6	4,4
unter 18 Jahre	17,6	19,7	31,2	15,4	11,3	4,7
18 bis unter 40 Jahre	6,7	18,9	38,4	20,6	12,3	3,0
40 bis unter 64 Jahre	3,5	12,6	39,2	24,7	15,3	4,7
64 Jahre und älter	4,2	9,8	34,7	21,0	15,1	15,1
ich gehe hier gern spazieren	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
gesamt	32,7	42,7	17,4	3,8	2,0	1,5
unter 18 Jahre	25,7	28,9	26,3	9,8	7,0	2,3
18 bis unter 40 Jahre	30,0	43,9	18,7	4,3	2,1	1,1
40 bis unter 64 Jahre	35,2	42,9	15,8	3,1	1,6	1,4
64 Jahre und älter	41,9	36,6	13,0	1,9	1,6	4,9
hier finde ich meine Ruhe	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
gesamt	19,9	37,6	30,4	7,3	2,7	2,1
unter 18 Jahre	28,7	31,9	21,9	10,2	4,6	2,8
18 bis unter 40 Jahre	19,8	38,1	31,0	7,5	2,4	1,1
40 bis unter 64 Jahre	19,3	38,3	30,6	6,9	2,8	2,2
64 Jahre und älter	20,2	31,6	27,1	6,6	3,9	10,5
ersetzt mir einen eigenen Garten	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
gesamt	10,8	14,0	19,8	17,7	32,3	5,3
unter 18 Jahre	9,6	12,1	17,5	19,8	32,2	8,9

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen über die von Ihnen am häufigsten besuchten Grün- und Parkanlage:						
18 bis unter 40 Jahre	12,0	16,6	21,6	17,7	28,3	3,8
40 bis unter 64 Jahre	9,2	11,3	18,4	18,2	37,6	5,3
64 Jahre und älter	12,7	10,3	15,2	13,5	31,4	16,9
erfreue mich an der Schönheit der Bepflanzungen	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
gesamt	15,9	28,5	33,6	13,0	6,5	2,4
unter 18 Jahre	13,2	19,3	33,0	16,7	13,3	4,6
18 bis unter 40 Jahre	12,7	27,6	35,9	15,0	6,9	2,0
40 bis unter 64 Jahre	18,2	30,2	32,3	11,2	5,8	2,3
64 Jahre und älter	29,5	28,4	23,7	6,6	5,4	6,5

Abb. 4.10: Bewertung der besuchten Grünanlagen.

Auch hier wird der Erholungsaspekt der Grünflächen unterstrichen. „Spazieren gehen“ und „Ruhe finden“ sind zwei wesentliche Aspekte für die Auswahl der Anlage. Aber auch der Aspekt der Gestaltung der Grünfläche wird als bedeutsam erachtet.

Deutlich wird, dass die Grünflächen nicht als Ersatz für den eigenen Garten angesehen werden, sondern eine eigenständige Funktion haben.

Bei Betrachtung der Altersgruppen spielt bei den unter 18-Jährigen die Funktion der Grünanlage als Kommunikationsort eine Rolle. Mit 17,6 % bewerten die Jugendlichen die Gesellschaft der Parkbesucher weit wichtiger als der Durchschnitt mit 5,6 %. „Spazieren gehen“ wird mit 25,7 % zwar einen geringeren Stellenwert eingeräumt als von den anderen Altersgruppen, ist aber dennoch die als zweithöchste bewertete Funktion. Die Grünanlage als Ort der Ruhe trifft für diese Altersgruppe mit 28,7 % völlig zu und hebt sich deutlich vom Gesamtwert von 19,8 % ab. Der Aspekt der gelungenen Gartengestaltung sowie die Schönheit der Bepflanzung ist vor allen Dingen bei den über 64-Jährigen von hoher Bedeutung.

4.4 Gestaltung und Ausstattung der Grünflächen

Funktion und Gestaltung von Grünanlagen hängen eng zusammen. Neben den funktionalen Aspekten spielen persönliche Vorlieben eine Rolle. Gruppen mit Kindern bevorzugen beispielsweise eher nicht reglementierte Parkbereiche, wie offene Rasenflächen, ältere Menschen geben eher geordneten, aufwendig gestalteten Bereichen den Vorzug.⁸

In Zeiten knapper Kassen ist es notwendig bei der Planung oder Umgestaltung von Grünanlagen die Vorlieben der Bürger zu erkennen, um die finanziellen Mittel so effektiv wie möglich einzusetzen.

Angenommen ein neuer Park würde geplant, welche Elemente wären Ihnen persönlich besonders wichtig?

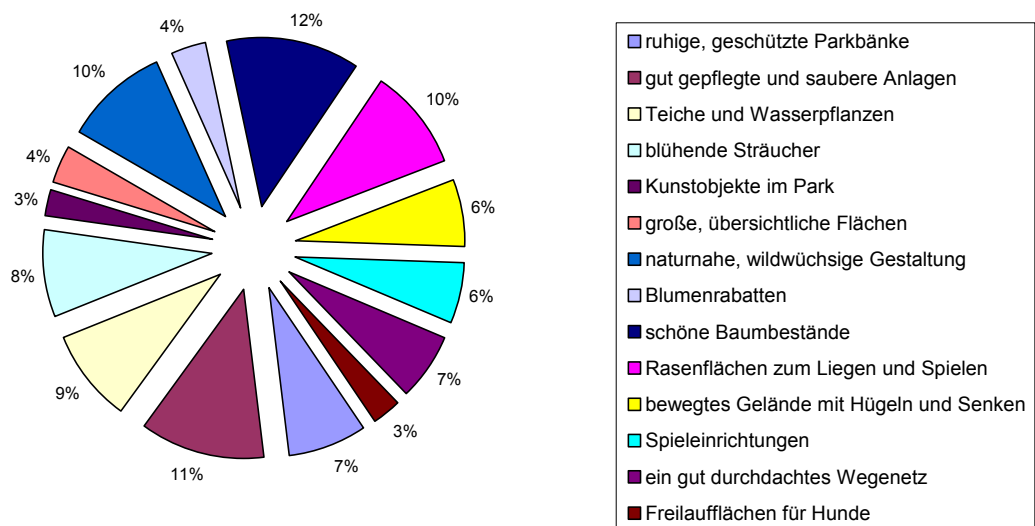


Abb. 4.11: Bedeutung gestalterischer Elemente in %.

Bei der Analyse der Ergebnisse, ist festzustellen, dass eine naturnahe Gestaltung mit schönen Baumbeständen, Wasserflächen und Rasenflächen zum Liegen und Spielen als besonders wichtig eingestuft werden. Pflegeintensive Blumenrabatten haben mit nur 3,6 % einen geringen Stellenwert.

⁸ Vgl. Gröning, G., Ulfert, H., Jirku, A., Scharing, H. (1985): Gebrauchswert und Gestalt von Parks. Zur sozialen und räumlichen Definition öffentlich zugänglicher Freiräume. Das Gartenamt. 34/85. Seite 630 - 641.

Angenommen ein neuer Park würde geplant, welche Elemente wären Ihnen persönlich besonders wichtig?	Gesamt	K 1	K 2	K 3	<18 Jahre	18 - < 40 Jahre	40 - < 64 Jahre	>=64 Jahre
schöne Baumbestände	12,7	12,9	12,5	12,7	8,1	12,0	13,8	14,1
gut gepflegte und saubere Anlagen	11,9	11,4	12,1	12,8	11,7	11,7	11,7	15,8
naturnahe, wildwüchsige Gestaltung	9,8	10,5	9,3	9,1	6,2	9,9	10,3	7,1
Rasenflächen zum Liegen und Spielen	9,6	10,4	9,3	8,2	13,3	12,0	7,2	3,0
Teiche und Wasserpflanzen	9,0	8,9	9,1	9,0	9,6	8,9	9,2	8,1
blühende Sträucher	8,3	7,9	8,3	9,3	7,0	7,3	9,4	10,9
ruhige, geschützte Parkbänke	7,5	7,0	7,8	7,7	9,3	7,4	7,2	8,8
ein gut durchdachtes Wegenetz	6,5	6,4	6,8	6,2	7,2	6,2	6,7	7,8
bewegtes Gelände mit Hügeln und Senken	6,4	6,8	6,3	5,8	6,5	6,7	6,3	5,0
Spieleinrichtungen	5,7	5,5	5,9	6,1	5,5	6,7	5,0	2,8
große, übersichtliche Flächen	3,6	3,9	3,4	3,4	5,8	3,7	3,2	4,1
Blumenrabatten	3,6	3,0	3,8	4,3	2,6	2,5	4,4	7,7
Freilaufflächen für Hunde	2,8	2,8	2,6	3,0	4,8	2,7	2,8	2,1
Kunstobjekte im Park	2,5	2,4	2,7	2,5	2,6	2,2	2,9	2,8

Abb. 4.12: Bewertung der Ausstattung von Parkanlagen.

Die Größe der Städte haben keine nennenswerte Auswirkung auf das Ergebnis. Bei den Städten der Klasse 3 werden blühende Gestaltungselemente etwas wichtiger erachtet. Diese trifft ebenfalls auf die Altersgruppe der über 64-Jährigen zu.

Als wichtig werden gepflegte Anlagen betrachtet.

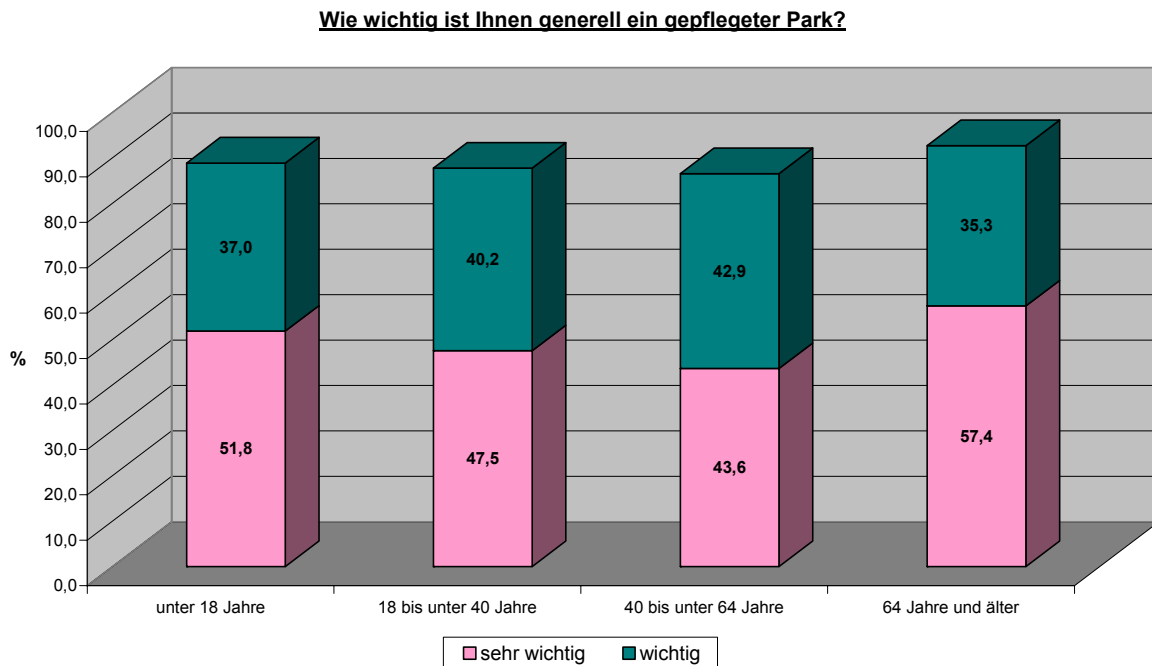


Abb. 4.13: Bedeutung Pflegezustand Grünanlagen in %.

Über alle Altersgruppen hinweg wird diesem Punkt eine hohe Bedeutung gegeben.

Exemplarisch für die am häufigsten besuchte Grünanlage wurde die Zufriedenheit der Bürger ermittelt. Anhand einer 5er Skala wurden die Anlagen in Hinblick auf den gärtnerischen Zustand und die Sauberkeit benotet. In der Gesamtauswertung erhielt der gärtnerische Zustand die Note 2,5. Die Sauberkeit wird mit 2,7 bewertet.

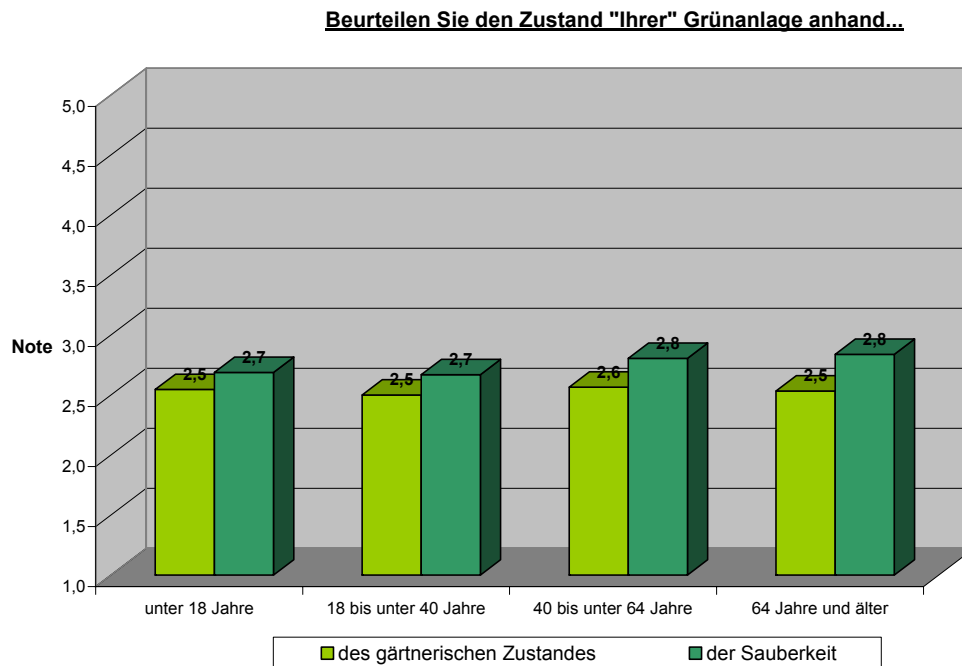


Abb. 4.14: Zufriedenheit Zustand der Grünanlagen in %.

Die Benotung weist nach Altersgruppen keine großen Unterschiede auf, wobei die Bürger über 40 Jahre die Sauberkeit mit 2,8 noch etwas schlechter bewerten.

Bei Werten von 2,5 und schlechter bei einer 5er Skala muss festgestellt werden, dass die Bürger mit dem Zustand der Anlagen nicht zufrieden sind.

Eine weitere Fragestellung war das Sicherheitsempfinden in den Grünanlagen.

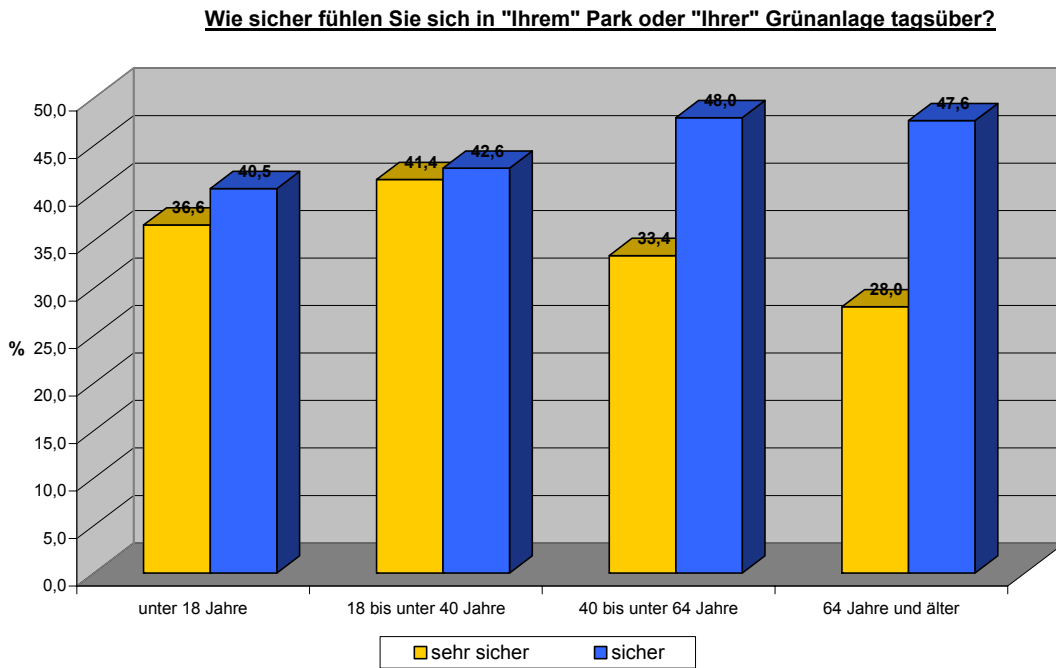


Abb. 4.15: Sicherheitsempfinden tagsüber in Grünanlagen in %.

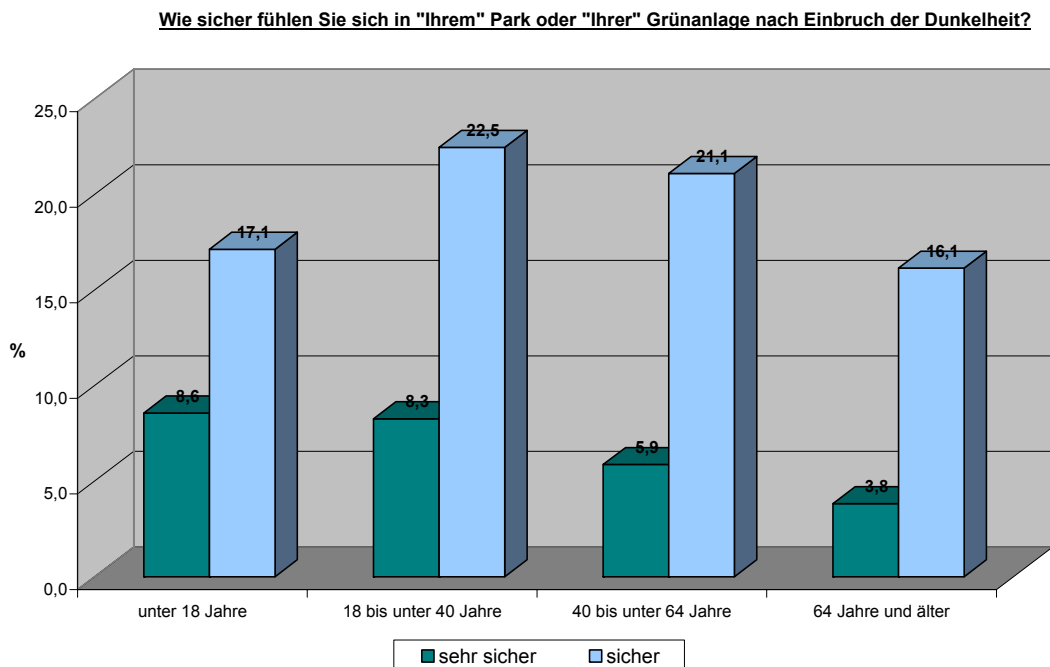


Abb. 4.16: Sicherheitsempfinden nachts in Grünanlagen in %.

82,3 % der Befragten fühlen sich tagsüber in den Anlagen sehr sicher bzw. sicher. Nachts nimmt das Sicherheitsempfinden erwartungsgemäß mit 28,5 % stark ab. Leichte Unterschiede sind zwischen den Altersgruppen festzustellen. Die unter 18-Jährigen und über 64-Jährigen haben ein geringeres Gefühl der Sicherheit.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Grünanlagen von der Mehrheit tagsüber als sicher empfunden werden. Nur 3 % der Befragten empfinden die Anlagen als unsicher bzw. sehr unsicher.

4.5 Kontakt zur Verwaltung

Hauptinformationsquelle der Bürger über die für die Grünflächen zuständigen Verwaltungseinheiten ist mit 46,7 % die Zeitung gefolgt vom Internet mit 17 %.

Wodurch bekommen Sie hauptsächlich Informationen über das Grünflächenamt?



Abb. 4.17: Informationsmedien in %.

In den Städten der Kategorie 1 ist die Bedeutung der Zeitungen etwas geringer. Hier wird das Internet als Informationsmedium stärker genutzt. Auch spielt das Radio eine bedeutend größere Rolle als in den kleineren Städten. Dies lässt sich vermutlich auf die Existenz von lokalen Radiosendern zurück führen, die in größeren Städten oft zu finden sind und über das Geschehen vor Ort berichten. Der persönliche Informationsfluss über die Mitarbeiter/innen des „Amtes“ ist bei den Städten der Kategorie 2 und 3 stärker ausgeprägt. Auch kommunale Veröffentlichungen haben in kleineren Städten einen höheren Wirkungsgrad.

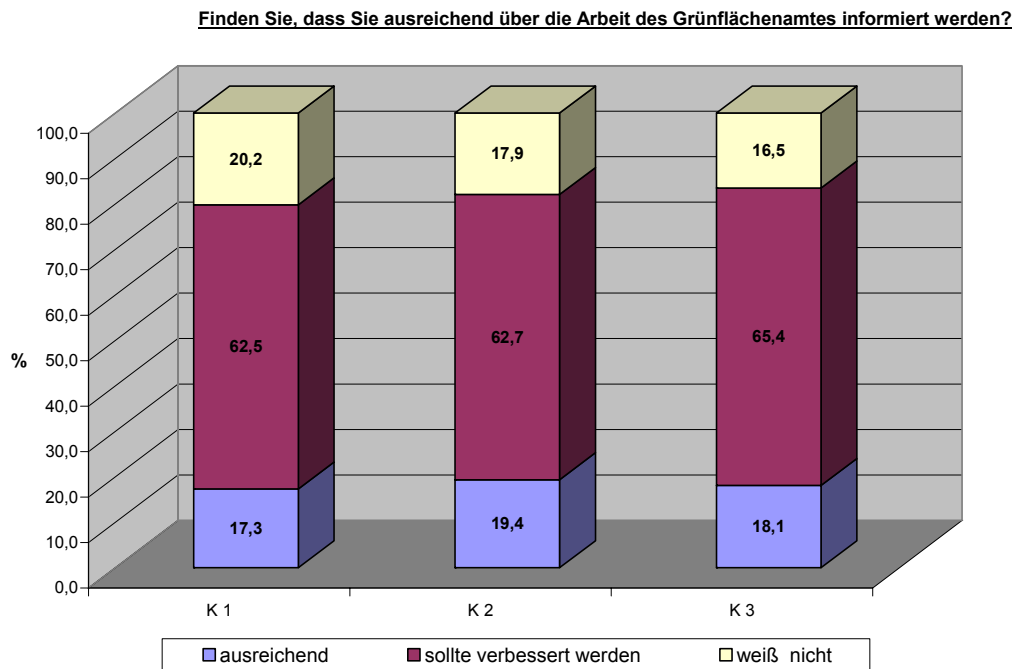


Abb. 4.18: Informationsbedarf in %.

63,1 % der Befragten haben den Wunsch mehr über die Arbeit der Verwaltung zu erfahren. 18,2 % fühlen sich ausreichend informiert.

Eine Möglichkeit könnte sein, regelmäßig über Projekte bzw. Maßnahmen der Fachverwaltung zu berichten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem „Presseamt“ ist zu empfehlen.

Kompetent beraten fühlen sich 20 % der Bürger. 14,5 % sind mit der Vertretung seiner Belange nicht zufrieden.

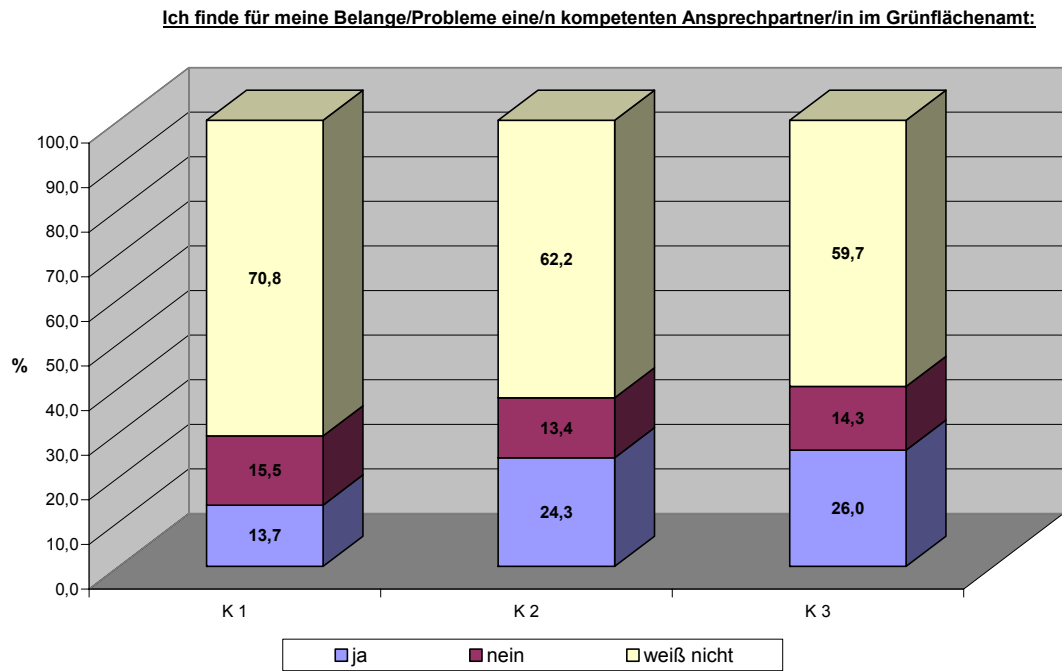


Abb. 4.19: Zufriedenheit mit der Verwaltung in %.

Auffällig ist, dass in den größeren Städten die Zufriedenheit mit der Verwaltung deutlich geringer ausfällt. Hier überwiegen die Personen, die keinen kompetenten Ansprechpartner in der Verwaltung finden.

5 Schlussbemerkung

Bürgerbefragungen sind kein Instrument, mit dem die Verwaltung von heute auf morgen völlig umgekrempelt werden kann oder soll. Es geht darum, die gute Arbeit, die heute schon in den Ämtern geleistet wird, schrittweise noch besser zu machen. Wer aber seine Leistungen verbessern möchte, „muss genau wissen, wo der Schuh drückt“. Befragungsergebnisse liefern Informationen darüber, wie die Arbeit der Verwaltung von den Bürgern gesehen wird. Diese Informationen eröffnen die Möglichkeit, eine Diskussion über konkrete Verbesserungsmaßnahmen in Gang zu setzen.

Trotz knapper werdenden Haushaltsetats und Personals in den Kommunen ist die Notwendigkeit gegeben öffentliches Grün in seiner Funktion zu erhalten. Ökonomisch und ökologisches Grün lässt sich nur planen, bauen und erhalten, wenn für die Grünflächen zur Erfüllung ihrer Funktionszuweisungen die entsprechenden Voraussetzungen bestehen. Ein „funktionales„ Grün bei gleichzeitig sinkenden Pflegekosten ist nur dann zu erreichen, wenn die ökologischen Grundlagen und die Nutzungsansprüche der Menschen an ihren Lebensraum stärker als bisher berücksichtigt werden.⁹

Der Bericht fasst die wesentlichen Ergebnisse der Befragung zusammen und erlaubt einen Vergleich der lokalen Resultate mit dem „Gesamttrend“ der beteiligten 113 Kommunen um eine Hilfe zur Planung und Steuerung zu geben.

⁹ Vgl. Albertshausen, E. M. (1985): Neue Grünflächen für die Stadt. Natur, die man sich leisten kann. Callwey Verlag. München.

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

1. Seit wann leben Sie in Itzehoe?

	weniger als 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und länger
Gesamt	1,5 %	11,9 %	22,4 %	64,2 %

2. Wie wichtig sind Ihnen ...

Grün-/ Freiflächen und Parks

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig / wichtig
Gesamt	70,1 % (72,9%)	24,6 % (22,6 %)	5,2 % (3,3 %)	0 % (0,7 %)	0 % (0,5 %)	94,7 % (95,5 %)

Friedhöfe

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig / wichtig
Gesamt	20,1 % (20,5 %)	38,1 % (38,2 %)	19,4 % (22,3 %)	15,7 % (14,0 %)	6,7% (4,9 %)	58,2 % (58,7 %)

Straßenbäume und -grün

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig / wichtig
Gesamt	58,9 % (61,8 %)	26,1 % (27,9 %)	10,4 % (7,5 %)	0,7 % (1,9 %)	3,7 % (0,8 %)	85,0 % (89,7%)

Kinderspielplätze

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig / wichtig
Gesamt	48,5 % (49,0 %)	29,1 % (28,8 %)	14,2 % (12,1 %)	4,5 % (6,5 %)	3,7 % (3,6 %)	77,6 % (77,9 %)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

öffentliche Sportanlagen

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig / wichtig
Gesamt	30,8 % (32,6 %)	39,8 % (37,3 %)	19,5 % (16,9 %)	6,8 % (8,7 %)	3,0 % (4,5 %)	70,6 % (69,9 %)

Feld, Flur und Wald am Stadtrand

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig / wichtig
Gesamt	67,9 % (67,8 %)	27,6 % (24,9 %)	4,5 % (5,6 %)	0 % (1,0 %)	0 % (0,6 %)	95,5 % (92,7 %)

3. Wie oft besuchen Sie folgende Grünflächen in Itzehoe?

Grün- und Parkanlagen

	täglich	1-3x pro Woche	1x pro Monat	1-6x pro Jahr	gar nicht	Σ tägl. / 1-3x pro Woche
Gesamt	30,6 % (22,8 %)	43,3 % (49,7 %)	16,4 % (18,1 %)	9,0 % (6,8 %)	0,7 % (2,6 %)	73,9 % (72,5 %)

Kinderspielplätze

	täglich	1-3x pro Woche	1x pro Monat	1-6x pro Jahr	gar nicht	Σ tägl. / 1-3x pro Woche
Gesamt	7,5 % (6,0 %)	9,7 % (17,9 %)	14,2 % (12,0 %)	17,2 % (15,1 %)	51,5 % (49,0 %)	17,2 % (23,9 %)

Friedhöfe

	täglich	1-3x pro Woche	1x pro Monat	1-6x pro Jahr	gar nicht	Σ tägl. / 1-3x pro Woche
Gesamt	1,5 % (1,9 %)	8,2 % (14,5 %)	21,6 % (20,2 %)	35,8 % (34,6 %)	32,8 % (28,9 %)	9,7 % (16,4 %)

Feld, Flur und Wald am Stadtrand

	täglich	1-3x pro Woche	1x pro Monat	1-6x pro Jahr	gar nicht	Σ tägl. / 1-3x pro Woche
Gesamt	22,4 % (23,7 %)	41,0 % (48,0 %)	20,1 % (20,0 %)	11,9 % (6,5 %)	4,5 % (1,7 %)	63,4 % (71,7 %)

Werte in Klammern = Mittelwerte der bundesweiten Befragungsergebnisse in 48 Kommunen der Klasse 3 (→ Kommunen bis 50.000 Einwohner)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

andere Erholungsgebiete im Umland

	täglich	1-3x pro Woche	1x pro Monat	1-6x pro Jahr	gar nicht	Σ tägl. / 1-3x pro Woche
Gesamt	2,2 % (4,5 %)	24,6 % (32,1 %)	41,8 % (42,9 %)	26,1 % (16,5 %)	5,2 % (3,9 %)	26,8 % (36,6 %)

4. Betrachten Sie einmal nur die Grün- und Parkanlagen. Wie lange halten Sie sich durchschnittlich dort auf?

Dauer an Werktagen

	gar nicht/ selten	bis zu 1 Stunde	1 bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	Σ bis zu 1 Stunde / 1 bis 2 Stunden
Gesamt	15,7 % (19,3 %)	59,0 % (53,5 %)	21,6 % (20,8 %)	3,7 % (6,4 %)	80,6 % (74,3 %)

Dauer am Wochenende

	gar nicht/ selten	bis zu 1 Stunde	1 bis 2 Stunden	mehr als 2 Stunden	Σ bis zu 1 Stunde / 1 bis 2 Stunden
Gesamt	17,2 % (11,0 %)	34,3 % (32,1 %)	34,3 % (34,7 %)	14,2 % (22,2 %)	68,6 % (66,8 %)

5. War die Nähe zu Grünflächen und Landschaft von Bedeutung für die Wahl Ihres Wohnortes?

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig / wichtig
Gesamt	35,1 % (35,7 %)	26,1 % (29,2 %)	19,4 % (17,5 %)	10,4 % (9,1 %)	9,0 % (8,5 %)	61,2 % (64,9 %)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

6. Weshalb besuchen Sie öffentliche Grün- und Parkanlagen?

um spazieren zu gehen, zu wandern

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	36,8 % (34,7 %)	34,7 % (35,9 %)	18,1% (19,7%)	3,5 % (4,5 %)	2,1 % (2,7 %)	4,9 % (2,6 %)	71,5 % (70,6 %)

um der Natur nahe zu sein

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	35,8 % (38,5 %)	34,3 % (37,0 %)	21,6% (16,8%)	2,2 % (3,0 %)	0 (2,2 %)	6,0 % (2,6 %)	70,1 % (75,5 %)

um Kindern das Spielen im Freien zu ermöglichen

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	18,9 % (22,9 %)	16,7 % (15,9 %)	7,6% (13,4%)	10,6 % (6,9 %)	15,9 % (18,4 %)	30,3 % (22,5 %)	35,6 % (38,8 %)

zur Entspannung

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	46,3 % (46,6 %)	29,9 % (36,4 %)	15,7% (11,7%)	0,7 % (1,6 %)	0 (1,5 %)	7,5 % (2,1 %)	76,2 % (83,0 %)

um Tiere und Pflanzen anzuschauen

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	22,0 % (24,1 %)	30,3 % (30,5 %)	27,3% (29,6%)	9,8 % (8,5 %)	3,0 % (4,3 %)	7,6 % (3,0 %)	52,3 % (54,6 %)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

um sportlich aktiv zu sein (z. B. Rad fahren, Joggen, Reiten, etc.)

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	15,7 % (25,8 %)	28,4 % (22,7 %)	28,4% (25,0%)	8,2 % (11,2 %)	10,4 % (10,2 %)	9,0 % (5,1 %)	44,1 % (49,5 %)

wegen der frischen Luft

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	55,2 % (51,4 %)	29,1 % (32,2 %)	10,4% (10,4%)	0,7 % (2,2 %)	0,7 % (1,4 %)	3,7 % (2,3 %)	84,3 % (83,6 %)

um mit anderen Menschen zusammen zu sein

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	7,6 % (9,2 %)	14,4 % (16,4 %)	35,6% (38,5%)	25,8 % (19,7 %)	9,1 % (11,4 %)	7,6 % (4,7 %)	22,0 % (25,6 %)

als Verbindungsweg, um von "A nach B" zu kommen

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	15,9 % (13,0 %)	18,9 % (16,2 %)	31,1% (38,2%)	14,4 % (15,9 %)	11,4 % (13,0 %)	8,3 % (3,6 %)	34,8 % (29,2 %)

wegen Festen/Veranstaltungen im Grünen

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	7,5 % (6,6 %)	6,7 % (11,8 %)	24,6% (36,8%)	24,6 % (22,0 %)	23,1 % (17,6 %)	13,4 % (5,2 %)	14,2 % (18,4 %)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

um den Hund auszuführen

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe	Σ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	15,8 % (10,2 %)	11,3 % (4,3 %)	4,5 % (4,5)	2,3 % (2,5 %)	49,6 % (64,2 %)	16,5 % (14,2 %)	27,1 % (14,5 %)

sonstiges, und zwar

Ich bin glücklich im Klosterforst

Ich finde es unglaublich, dass die Geschäftsleute in der Feldschmiede die bepflanzten Blumencontainer nicht einmal begießen, so dass die ehrenamtlich gepflanzten Blumen vertrocknen.

um zu "leben" - ich wohne im Wald

Die Anlagen sind allgemein schlecht gepflegt, praktisch sich selbst überlassen!

in anderen Städten sehr gerne in Biergärten. Dafür nehme ich mir im Jahr extra Zeit, um Biergärten in besuchen. Die dortige Lebensweise eröffnet tolle Kontakte mit vielen Menschen über alle Nationen und sehr viel interessante Gespräche. Übrigens sind dort auch häufig Norddeutsche anzutreffen.

Ich verband gern den Nutzen mit dem Angenehmen: um zum Einkaufen zu gehen bin ich oft durch das Gebiet um das "Planschbecken" gegangen, nach der Schule ging ich gern mal über den großen Friedhof. Den nehme ich wörtlich: "friedlicher Ort". / Auch wenn ich jetzt - studienbedingt - nicht mehr so oft in Itzehoe sein kann, fühle ich mich weiterhin als Itzehoerin und damit der Stadt und ihren Grünflächen verbunden.

Da es sonst keine Möglichkeit auf diesen Seiten gibt: Die Stör ist ein Teil von Itzehoe. Warum wird dieser nicht als Freizeit- und Ausflugsort an verschiedensten Stellen genutzt und ausgebaut. Man könnte dort schön Kaffee trinken und essen gehen. Itzehoe schöpft einfach nicht aus seinen Vorteilen. Der Hafen könnte Ausflugsort werden! Warum denn nicht. Das kleine Glückstadt schafft es doch auch. Itzehoe ist nicht attraktiv! Und mit günstigsten mitteln wird es auch nie attraktiv sein. Bitte eine merkliche Veränderung, dann gibt es vielleicht auch mal wieder Zuwachs. Danke!

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

7. Wenn Sie regelmäßig einen Park oder eine Grünanlage besuchen: Welche/n besuchen Sie am häufigsten?

	Planschbecken	PrinzeShof-Park	Cirencester-Park (Stadtspark)	Seniorenpark (Breitenburger Straße)	Edendorfer Tonkuhle	Große Tonkuhle	Lehmwohld	Germanengrab (Langer Peter / Brunnenstraße)	Malzmüllerwiesen	Grünanlage Wellenkamp (Windkraftanlage + Wasserkette)
Gesamt	21,3 %	10,7 %	9,0 %	1,6 %	9,8 %	14,8 %	9,8 %	1,6 %	11,5 %	9,8 %

sonstiges

Klosterforst
Stormsteich, Waldgebiete in Edendorf
Klosterforst
Klosterforst
MMW - Müll, Dreck, Ratten
Krankenhaus, Hackstruck
Stadtforst am Breitenburgerweg
Meifort`sches Wäldchen Sude-West
Breitenburger Wald
Klosterforst
-da ich in der Nähe wohne.
Spielplatz Pappelweg
Außerhalb von Itzehoe
Klosterforst

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

**7.1. Jetzt befassen wir uns mit der von Ihnen am häufigsten besuchten Grünfläche.
Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen über "Ihre" Grün- und Parkanlage:**

spricht mich durch die gelungene Gartengestaltung an

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	8,1 %	25,8 %	37,9 %	12,1 %	6,5 %	9,8 %

ich mag die Gesellschaft mit anderen Parkbesuchern

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	5,6 %	17,7 %	26,6 %	17,7 %	19,4 %	12,9 %

ich gehe hier gern spazieren

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	29,3 %	35,0 %	24,4 %	4,1 %	2,4 %	4,9 %

hier finde ich meine Ruhe

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	16,1 %	33,9 %	26,6 %	10,5 %	4,8 %	8,1 %

ersetzt mir einen eigenen Garten

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	8,1 %	11,3 %	13,7 %	14,5 %	37,1 %	15,3 %

Werte in Klammern = Mittelwerte der bundesweiten Befragungsergebnisse in 48 Kommunen der Klasse 3 (→ Kommunen bis 50.000 Einwohner)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

erfreue mich an der Schönheit der Bepflanzungen

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	10,1 %	19,2 %	22,2 %	19,2 %	17,2 %	12,2 %

7.2. Wie sicher fühlen Sie sich in "Ihrem" Park oder "Ihrer" Grünanlage?

tagsüber

	sehr sicher	sicher	teils/teils	unsicher	sehr unsicher	keine Angabe
Gesamt	24,8 %	45,9 %	18,8 %	7,5 %	2,3 %	0,8 %

nach Einbruch der Dunkelheit

	sehr sicher	sicher	teils/teils	unsicher	sehr unsicher	keine Angabe
Gesamt	2,4 %	16,3 %	26,8 %	22,0 %	25,2 %	7,3 %

7.3. Beurteilen Sie den Zustand "Ihrer" Grünanlage anhand....

des gärtnerischen Zustandes

	1	2	3	4	5
Gesamt	4,1 %	14,8 %	44,3 %	24,6 %	12,3 %

der Sauberkeit

	1	2	3	4	5
Gesamt	2,4 %	20,3 %	37,4 %	21,1 %	18,7 %

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

7.4. Wenn Sie regelmäßig einen Park oder eine Grünanlage besuchen: Welche/n besuchen Sie am zweithäufigsten?

	Planschbecken	Prinzeßhof-Park	Cirencester-Park (Stadtspark)	Seniorenpark (Breitenburger Straße)	Edendorfer Tonkuhle	Große Tonkuhle	Lehmwohld	Germanengrab (Langer Peter / Brunnenstraße)	Malzmüllerwiesen	Grünanlage Wellenkamp (Windkraftanlage + Wasserkette)
Gesamt	18,8 %	8,9 %	8,9 %	3,6 %	8,9 %	6,3 %	15,2 %	1,8 %	21,4 %	6,3 %

sonstiges

Ich besuche keinen Park oder Grünanlage.
 Ich besuche keinen Park oder Grünanlage.
 keine Angabe
 keine
 Klosterhof
 Sude-West Kindergarten // Sieversbek
 Meifort`sches Wäldchen Sude-West
 Klosterforst
 (großer Friedhof)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

7.5. Jetzt befassen wir uns mit der von Ihnen am zweithäufigsten besuchten Grünfläche. Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen über "Ihre" Grün- und Parkanlage:

spricht mich durch die gelungene Gartengestaltung an

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	7,8 %	36,5 %	25,2 %	12,2 %	7,0 %	11,3 %

ich gehe hier gern spazieren

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	12,2 %	38,3 %	26,1 %	10,4 %	3,5 %	9,6 %

hier finde ich meine Ruhe

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	7,8 %	30,4 %	29,6 %	16,5 %	4,3 %	11,3 %

ich mag die Gesellschaft mit anderen Parkbesuchern

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	3,5 %	7,8 %	36,5 %	18,3 %	20,9 %	13,0 %

ersetzt mir einen eigenen Garten

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	2,6 %	8,7 %	13,9 %	17,4 %	40,0 %	17,4 %

Werte in Klammern = Mittelwerte der bundesweiten Befragungsergebnisse in 48 Kommunen der Klasse 3 (→ Kommunen bis 50.000 Einwohner)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

erfreue mich an der Schönheit der Bepflanzungen

	trifft völlig zu	trifft überwiegend zu	teils/teils	trifft überwiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	keine Angabe
Gesamt	5,3 %	21,2 %	31,9 %	19,5 %	9,7 %	12,4 %

7.6. Wie sicher fühlen Sie sich in "diesem" Park oder "dieser" Grünanlage?

tagsüber

	sehr sicher	sicher	teils/teils	unsicher	sehr unsicher	keine Angabe
Gesamt	14,0 %	54,4 %	23,7 %	4,4 %	1,8 %	1,8 %

nach Einbruch der Dunkelheit

	sehr sicher	sicher	teils/teils	unsicher	sehr unsicher	keine Angabe
Gesamt	3,8 %	11,5 %	23,1 %	26,0 %	25,0 %	10,6 %

7.7. Beurteilen Sie den Zustand 'dieser' Grünanlage anhand...

des gärtnerischen Zustandes

	1	2	3	4	5
Gesamt	5,4 %	24,3 %	44,1 %	19,8 %	6,3 %

der Sauberkeit

	1	2	3	4	5
Gesamt	1,8 %	19,5 %	40,7 %	24,8 %	13,3 %

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

8. Wie wichtig ist Ihnen generell ein gepflegter Park?

	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	unwichtig	Σ sehr wichtig / wichtig
Gesamt	45,5 % (46,7 %)	38,1 % (41,2 %)	13,4 % (8,9 %)	2,2 % (2,6 %)	0,7 % (0,6%)	83,6% (87,9%)

9. Angenommen ein neuer Park würde geplant, welche Elemente wären Ihnen persönlich besonders wichtig?

	ruhige, geschützte Parkbänke	gut gepflegte und saubere Anlagen	Teiche und Wasserpflanzen	blühende Sträucher	Kunstobjekte im Park
Gesamt	8,6 % (7,7 %)	12,9 % (12,8 %)	10,3 % (9,0 %)	8,7 % (9,3 %)	3,1 % (2,5 %)
	große, übersichtliche Flächen	naturnahe, wildwüchsige Gestaltung	Blumenrabatten	schöne Baumbestände	Rasenflächen zum Liegen und Spielen
Gesamt	3,3 % (3,4 %)	8,4 % (9,1 %)	3,6 % (4,3 %)	11,7 % (12,7 %)	7,2 % (8,2 %)
	bewegtes Gelände mit Hügeln und Senken	Spieleinrichtungen	ein gut durchdachtes Wegenetz	Freilaufflächen für Hunde	
Gesamt	5,4 % (5,8 %)	5,9 % (6,1 %)	5,8 % (6,2 %)	5,3 % (3,0 %)	

gesamt: 643 (21.027)
Nennungen = 100%

sonstiges, und zwar

Anmerkung: Im Lehmwohld befanden sich bisher 5 Parkbänke, sie sind alle im Frühjahr entfernt worden. Sollten unbedingt durch neue ersetzt werden!

es fehlen Parkbänke im Lehmwohld.

Ich vermisse im Lehmwohld Parkbänke (waren sonst da)

Im Lehmwohld sollten Parkbänke aufgestellt werden. (wurden erst vor kurzem beseitigt)

Leinenzwang für alle Hunde

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

Ich kenne keine Stadt in Deutschland, die so schmutzig ist wie Itzehoe. Warum werden keine Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger als Gegenleistung für die bezogenen Leistungen eingesetzt. Geldstrafen für Umweltverschmutzer! Papierkörbe sollten häufiger geleert werden.

Blumenrabatten nur wenn laufende Pflege sichergestellt ist

gute Beleuchtung - Sicherheit

Pflege durch Fachkräfte (nicht nur sporadisch)

Viel Wildwuchs für Pflanzen und wildlebende Tiere (Rehe, Vögel etc.)

Sitzinseln am Wasser mit Holzterrassen, Cafe

Seit Frühjahr fehlen Parkbänke im Lehmwohld. Sollten auf jeden Fall wieder aufgestellt werden.

absolutes Hundeverbot

ein Hundeplatz der umzäunt ist

saubere Toiletten mit Papier und Seife. Habe mehr als 3 Wünsche. Springbrunnen? Ab und zu Polizeipräsenz.

Es fehlen Kioske, die auch Aufgaben für Sicherheit und Sauberkeit statt Miete übernehmen könnten. / Damit auch Parkbesucher ihren Kaffee oder Bier oder so etwas verzehren können. Dabei den Kindern beim Spielen zuschauen und im Notfall Hilfe geboten wird.

übersichtliche Flächen- damit man den Chaoten mit ihren freilaufenden, unerzogenen und UNGEZOGENEN Hunden rechtzeitig aus dem Weg gehen kann!!! Gepflegte Anlagen- damit jeder Hundebesitzer die Sch... seines Hundes aufammelt, und nicht behaupten kann: "meiner war das aber nicht..."Übersichtliche Flächen- das erleichtert die Präsenz der Polizei und verhindert Ansammlungen von Säufern und Asozialen mit herum streunenden Hunden.

Keine Kunst!!!

schöne Baumbestände / bewegtes Gelände mit Hügeln und Senken / blühende Sträucher / Rasenflächen zum Spielen

Boule-, Minigolfplätze

öffentliche Grill- und Feuerplätze / Gestalterische Spieleinrichtungen / Werkstättenspielflächen / Volleyball /

Basketballspielflächen / WC / Trinkwasserspender / Wasserspielflächen für Kinder / Naturlehrpfade / Fitnesspfad

Toiletten

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

10. Der Prinzeßhof-Park in Itzehoe soll neu gestaltet werden, welche Nutzungsmöglichkeiten / Ausstattungselemente sollten hierbei berücksichtigt werden? Nennen Sie die drei wichtigsten Aspekte.

	Kinderspielplatz	Gartenrestaurant	Liegewiese	Sitznischen	Blühende Gehölze und Stauden
Gesamt	13,0 %	15,7 %	7,6 %	11,9 %	18,9 %
	Ausstellungsflächen	Hundewiese	Freiluftbühne	Toilettenanlage	Kiosk
Gesamt	1,8 %	5,2 %	7,0 %	16,0 %	2,9 %

sonstiges, und zwar

<p>Leinenpflicht für Hunde! Weniger Bier trinkende und laute Musik hörende Jugendliche/Erwachsene!</p> <p>keine weiteren Angaben</p> <p>Beachvolleyballplatz / Großschachspiel</p> <p>Minigolf</p> <p>Erst einmal müssen die Trinker dort verschwinden</p> <p>weg mit dem Gesindel und Alkoholikern</p> <p>weg mit dem Gesindel (Alkoholiker)</p> <p>weg mit den Gesindel und Alkoholiker</p> <p>keine Hunde, Wasserspiele mit Bällen wie in "Planten und Blomen" in Hamburg</p> <p>Blumen zu jeder Jahreszeit + laufende Pflege</p> <p>keine versiegelten Flächen, Steinbänke</p> <p>nicht nur eine Neugestaltung. Die dauerhafte Pflege lässt in Itzehoe zu wünschen übrig. Zum Beispiel Rondell am Adler,</p> <p>Blumenkasten in der City, Stadtpark, Grünstreifen, Planschbeckenanlage etc.</p> <p>absolutes Hundeverbot</p>
--

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

Die Toiletten sollten auch von außen sauber erscheinen. Auf Graffiti-Klos gehe ich nicht so gerne. Außerdem regelmäßige mehrmals tägliche Reinigung wäre nicht schlecht. Würde sogar eine Toilettenperson bezahlen. In Hamburg an den Landungsbrücken geht das auch ohne Probleme.

Grillplatz für jedermann

Der Park muss auch bevölkert werden und dies nicht mit Pennern, Drogensüchtigen, Alkoholikern und sonstigem Gesocks. Durch Restauration und Kunst/Kultur/Spaß Veranstaltungen Leben einhauchen. Der Englische Garten in München und viele andere leben durch die Menschen. In Itzehoe kann man in Parks nur leere Dosen, Spritzenbestecke, Kippen und schlafende Penner mit Müllbergen bestaunen. Im Prinzesshof wäre ein Biergarten unter den schönen alten Bäumen oder ein Eiscafe (hintere Front von Eiscasal Feldschmiede) mal eine Idee. Spielende Kinder auf dem Rasen und wieder wie früher Veranstaltungen. Aber seit Jahren muss alles kalt und kühl gestaltet werden, wie der Berliner Platz. Da läuft freiwillig auch keiner rüber.

Die Übergabe an eine Privatperson zum Zwecke eines Gartenrestaurants z.B., hätte den Vorteil, das dieser dann das "Hausrecht" bekäme und mit dessen Hilfe und DURCHSETZTEN der Polizei ((und nicht immer nur "schön reden / ermahnen")) endlich diese Asozialen, Penner u. Russen mit ihren als Mischlinge getarnten Kampfhunden verschwinden!

Das ganze sollte ein sauberes, romantisches Plätzchen ohne heruntergekommene Herumhängende sein.

Eine Mischung aus Gepflegtheit und wilder Natur

Boule-, Minigolfplätze

schaffenswert wäre doch eine Fläche, auf der z.B. auch zur Weihnachtszeit mal ein richtig gemütlicher und vom Innerstädtischen Einkaufsstress verschonter Weihnachtsmarkt stattfinden könnte. Also eine allzweck Veranstaltungsfläche, die auch der "Naherholung" dienen könnte. Verschiedenen Bodenbeläge (Naturstein, Kiesel, Rindenmulch etc.) wären auch denkbar.

11. Wären Sie bereit, für eine Grünanlage in Ihrer Nähe Verantwortung zu übernehmen?

	Ja	Nein
Gesamt	43,1 %	56,9 %

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

Wenn ja, dann durch

	Regelmäßige Sauberkeitskontrollen	Selbst Müll sammeln	Für Menschen aus der Nachbarschaft Bindeglied zur Stadtverwaltung sein	Übernahme einer Baumpatenschaft	Organisation von nachbarschaftlichen Aktivitäten in der Grünanlage (Stadtteilstadt etc.)
Gesamt	21,0 %	31,4 %	12,4 %	24,8 %	10,5 %

gesamt: 105
Nennungen = 100%

Name der Grünanlage:

Wellenkamp
Lornsenplatz, Teil des Plaschbeckengeländes
Waldrand Trotzenburger Straße, Hügelgrabgebiet
Cirencester Park + Tonkuhle
Klosterforst
Germanengrab vor einer Führung
Stadtpark, Seniorenpark
Planschbecken
Prinzeßhofpark
Planschbecken, Galgenberg
Stadtpark, Malzmüllerwiesen
Gr. Tonkuhle
Planschbecken
Grünanlage Wellenkamp (Windkraftanlage + Wasserkette) /
Große Tonkuhle

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

Zu 11. Wenn ich Müll sehe und die Papierkörbe sind auch vorhanden, schmeiße ich ihn meistens sowieso rein, meinen Müll nehme ich wieder mit nach Hause. Im Trotzenburger Wald könnten auch mehr Mülleimer und Bänke stehen. Es liegt ja das Altenheim in der Nähe.

Malzmüllerwiesen oder Wellenkamp

Reesiekplatz

Meifort'sches Wäldchen Sude-West

Klosterforst

Grosse Tonkuhle

Große Tonkuhle

Da ich im Juli aus Itzehoe wegziehe, macht das wenig Sinn, denke ich.

Große Tonkuhle

Ich wäre bereit, es ist mir nur leider wegen der Entfernung nicht möglich. Ansonsten würde ich mich für jede beliebige Fläche in meiner Umgebung einteilen lassen.

Spielplatz Pappelweg

Klosterforst

wozu zahlen wir Steuern??????

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

12. Im Stadtgebiet von Itzehoe gibt es 13 Kleingartenanlagen mit insgesamt ca. 830 Gärten; viele Gärten sind zurzeit nicht verpachtet.

Unter welchen Bedingungen wären Sie an einer Gartennutzung interessiert:

	Schnell zu Fuß erreichbar (max. in 15 min)	Toiletten in der Gemeinschaftsanlage vorhanden	Stromanschluss
Gesamt	14,8 %	20,4 %	16,7 %
	keine Regeln für gärtnerische Nutzung	gute Freizeitausstattung der Anlage (Spiel- und Liegewiese, Spielplatz, Grillplätze,...)	ruhige Lage
Gesamt	25,9 %	6,8 %	15,4 %

gesamt: 162
Nennungen = 100 %

sonstiges, und zwar

Regeln im Sinne eines wirklich ökologischen Verhaltens und zugunsten eines möglichst grünen und ästhetisch anspruchsvollen Gesamtbildes der Anlage sowie möglichst große Naturnähe der Gesamtanlage
freie Gestaltung des Gartens, Haus mit Strom, Wasser "Wochenendhaus im Grünen"
habe bereits einen Kleingarten
Wasser in den Lauben
Wasseranschluss in der Laube und Toiletten mit entsprechender Kläranlage

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

Ich würde zwar selbst keine Kleingartenanlage benutzen, s. u. aber es wäre ein perfekter Ausgleich für Menschen mit Kindern, die in einem Hochhaus wohnen und keinen Garten haben. Aber ich finde es blöd, wenn man auch Gemüse mit anpflanzen muss, Kinder brauchen Spielrasen, keine Anlage, wo man nicht draufgehen darf. Dieses wäre eine Alternative für finanziell schwächere Eltern, die sich kein eigenes Haus leisten können, aber Ihren Kindern dennoch den Garten nicht vorenthalten wollen. Außerdem kann ich mir vorstellen, dass dann viel mehr jetzt noch leerstehende Wohnungen ohne Garten vermietet werden würden, wenn man einen jedoch auch finanzierbaren Grünausgleich hat.

Nette Nachbarschaft. Kostengünstig.

Erlaubnis für eigene Toiletten, Wasser, Stromanschlüsse

Ich bin an einer Kleingartennutzung nicht interessiert, da

	Garten in unmittelbarer Nähe zur Wohnung vorhanden ist	zu viele Regeln für Gartennutzung bestehen	Pachtzins zu hoch ist	
Gesamt	65,7 %	24,5 %	9,8 %	gesamt: 102 Nennungen = 100 %

sonstiges, und zwar

alle drei Punkte
keine Angabe
keine Lust
Habe angenehmes, grünes Wohnumfeld
Balkon
keine Lust auf Gartenarbeit

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

Altersgründen

aus Altersgründen

Bin Kleingärtner

eigener Garten vorhanden

Wir hatten einen großen Pachtgarten in Soetjen I, 50 Jahre lang. Der Grundgedanke ist so gut, dass er nie unmodern werden kann. Die Reglementierung ist wirklich zu streng, z.T. unsinnig.

aus Altersgründen

Balkon vorhanden

eigenen Garten

Wasserverbrauch von anderen Teilnehmern zu hoch

mein Balkon reicht mir

nicht mehr Zeit

Itzehoe mit zu den Spitzenreitern der Kriminalität in SH zählt; muss man ja Angst haben, dass einem sogar das "Unkraut" im Garten gestohlen wird

Eigner eines Gartens

wohne selbst in Haus mit Garten.

Zu großes Reglement, Zu teuer, Gemeinschaftsverpflichtungen bestehen außerdem (Es reden zu viele einem rein). Sicherlich muss aber ein best. Pflegeniveau erhalten bleiben. Aber ob Rasen, Gemüse, Obst, Teiche und andere Dinge im Garten realisiert werden, ist doch völlig individuell vom Pächter zu entscheiden. Vorschriften müssen reduziert werden.

dass ich sowieso fortziehe.

Ich nicht mehr in Itzehoe wohne.

Dauercamping an der Ostsee

Edendorf verunkrautet nach und nach

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

13. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Landschaft am (Itzehoer) Ortsrand?

die Landschaft finde ich reizvoll

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft über- wiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	∑ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	33,6 % (22,1 %)	44,0 % (43,3 %)	17,9% (27,4%)	1,5 % (3,2 %)	0,7 % (1,5 %)	2,2 % (2,5 %)	77,6 % (65,4 %)

in den letzten Jahren ist viel für die Landschaftspflege getan worden

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft über- wiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	∑ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	3,0 % (8,6 %)	15,8 % (27,8 %)	44,4% (36,3%)	12,8 % (11,7 %)	3,8 % (3,9 %)	20,3 % (11,7 %)	18,8 % (36,4 %)

die Natur und Landschaftsschutzgebiete in Itzehoe sind mir ein Begriff

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft über- wiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	∑ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	14,2 % (20,1 %)	31,3 % (39,3 %)	31,3% (27,3%)	11,9 % (6,2 %)	3,0 % (2,8 %)	8,2 % (4,3 %)	35,5 % (59,4 %)

ich kann eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt in der Landschaft beobachten

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft über- wiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	∑ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	10,4 % (14,2 %)	30,6 % (33,3 %)	38,8% (37,1%)	8,2 % (9,1 %)	6,0 % (2,2 %)	6,0 % (4,2 %)	41,0 % (47,5 %)

Landwirtschaft gehört zu Itzehoe und sollte deshalb auch weiterhin gesichert und gefördert werden

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft über- wiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	∑ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	40,3 % (41,9 %)	30,6 % (33,1 %)	20,9% (16,9%)	2,2 % (4,0 %)	3,0 % (1,8 %)	3,0 % (2,2 %)	70,9 % (15,0 %)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

die Beschilderung der Spazier- und Radwege ist gut

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft über- wiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	∑ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	8,2 % (12,6 %)	30,6 % (42,1 %)	32,8% (29,6%)	9,7 % (7,5 %)	3,7 % (2,4 %)	14,9 % (5,8 %)	38,8 % (44,7 %)

ich kann die Landschaft am Ortsrand i. d. R. ohne Auto erreichen

	trifft völlig zu	trifft über- wiegend zu	teils/teils	trifft über- wiegend nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	∑ trifft völlig zu / überwiegend zu
Gesamt	36,7 % (42,6 %)	35,9 % (30,7 %)	20,3% (15,7%)	4,7 % (4,5 %)	1,6 % (3,0 %)	0,8 % (3,5 %)	72,6 % (43,3 %)

14. Wodurch bekommen Sie hauptsächlich Informationen über die Umweltsituation der Stadt Itzehoe?

	Zeitungen	Radio	Internet	Fernsehen	Mitarbeiter/ -innen des Amtes	Kommunale Veröffent- lichungen	Führungen durch Wälder und Parks	Naturschutz- organisatio- nen
Gesamt	63,7% (52,5%)	2,7% (3,7%)	13,2 % (13,0%)	1,6 % (1,3 %)	4,4% (7,8%)	10,4% (17,2%)	1,1% (1,7%)	2,7 % (2,8 %)

gesamt: 182 Nennungen = 100%

auf anderen Wegen, und zwar

keine Informationen
Fragebogen
eigene Anschauung
gar nicht
durch Gespräche
Wenn ich eine aktuelles Thema habe gehe ich zum Umweltamt und bespreche es dort

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

Bekannte
Ich bekomme keine Informationen
Kolleginnen und Kollegen
Nachbar

15. Finden Sie, dass Sie ausreichend über die Arbeit der Umweltabteilung der Stadt Itzehoe informiert werden?

	ausreichend	sollte verbessert werden	weiß nicht
Gesamt	17,9% (18,1%)	64,2% (65,4%)	17,9% (16,5%)

16. Ich finde für meine Belange / Probleme eine/n kompetente/n Ansprechpartner/in in der Umweltabteilung der Stadt Itzehoe:

	ja	nein	weiß nicht
Gesamt	31,3% (26,0%)	24,2% (14,3%)	44,5% (59,7%)

Sie haben es fast geschafft, nur noch einige statistisch unbedingt notwendige Fragen:

17. Sie sind....

	männlich	weiblich
Gesamt	52,2 % (59,2 %)	47,8% (40,8%)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

18. Sie sind....

	unter 18 Jahre	18 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 64 Jahre	64 Jahre und älter
Gesamt	0,7 % (3,2 %)	30,6% (41,0%)	52,2% (46,1%)	16,4 % (9,7 %)

19. Welcher Nationalität gehören Sie an?

	Deutsch	anderes Land der EU	andere Länder
Gesamt	100 % (98,5 %)	0 (1,2 %)	0 (0,3 %)

20. Wie viele Personen, Sie eingerechnet, leben in Ihrem Haushalt?

	1 Person	2 Personen	3 bis 4 Personen	mehr als 4 Personen
Gesamt	16,4% (11,0%)	42,5% (35,8%)	38,1% (43,8%)	3,0 % (9,4 %)

21. Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?

	kein Kind	1 Kind	2 Kinder	mehr als 2 Kinder
Gesamt	56,7% (51,3%)	17,9% (19,6%)	22,4% (21,5%)	3,0 % (7,6 %)

Bundesweite Kundenbefragung Grün / Bürgerzufriedenheit mit den Grünanlagen in Itzehoe

22. Sie sind zurzeit....

	Arbeiterin/ Arbeiter	Angestellte/ Angestellter	Beamtin/ Beamter	selbständig	Hausfrau/ Hausmann	im Ruhestand
Gesamt	6,0 % (6,3 %)	33,6 % (40,5 %)	7,5 % (9,5 %)	9,0 % (9,1 %)	11,9 % (7,4 %)	19,4 % (13,1 %)
	im Studium	in Ausbildung	im Wehr-/ Zivildienst	arbeitslos	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	
Gesamt	2,2 % (5,1 %)	2,2 % (3,4 %)	0 (0,3 %)	6,7 % (3,0 %)	1,5 % (2,4 %)	

23. Verfügt Ihr Haushalt über...

	einen privaten Hausgarten	einen Balkon/ Dachterrasse	Gemeinschafts- grün (Mietergarten, begrünter Hof)	Schrebergarten/ Kleingarten	keine der genann- ten Möglich-keiten
Gesamt	47,6 % (49,8 %)	31,8 % (32,1 %)	14,7 % (10,5 %)	4,1 % (4,0 %)	1,8 % (3,6 %)

gesamt: 170 (6.011)
Nennungen = 100 %

24. In welchem Stadtteil wohnen Sie?

	Edendorf	Tegelhörn	Sude West	Sude
Gesamt	10,3 %	13,5 %	4,0 %	8,7 %
	Oelixdorfer Straße + Kratt	Innenstadt	Wellenkamp	
Gesamt	11,9 %	38,1 %	13,5 %	